

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Amsterdamer Str. 13.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungsliste 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen: **Neueste Nachrichten.** **Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**
Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirt - Der Bauer - Fremdenführer.
Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Nr. 236. XII. Jahrgang. Samstag, den 9. Oktober 1897. Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 16 Seiten. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung der Invaliditäts- u. Alters- versicherungsanstalt Hessen-Nassau für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

§ 22 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung.
Für die nach dem vorbestimmten Reichsgesetz versicherungspflichtigen Personen im Kreise Wiesbaden (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1893 bis 31. Dezember 1900, vorbehaltlich etwaiger anderweiter Festsetzung, nachbezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse			
	I	II	III	IV
	von			
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1. Mitglieder der gemeins. Ortskrankenkasse zu Wiesbaden in Wiesbaden.	—	—	24	—
§§ 13 u. 29 des Statuts	14	—	—	—
2. Mitglieder der Krankenkasse für die bei dem Wegbau des Bezirksverbandes d. Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden.	—	—	—	—
§ 16 des Statuts.	—	—	—	—
3. Mitglieder der Krankenkasse des Consortiums für Nebenbahnen zu Darmstadt.	—	—	—	—
§ 5 des Statuts.	—	—	—	—
4. Mitglieder der Krankenkasse der Glaser-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
5. Mitglieder der Krankenkasse der Küfer-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
6. Mitglieder der Krankenkasse der Metzger-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
7. Mitglieder der Krankenkasse der Schneider-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
8. Mitglieder der Krankenkasse der Schreiner-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
§§ 13 u. 28 des Statuts	14	20	24	—
9. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
10. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Zinnung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
§§ 13 u. 28 des Statuts	14	20	24	—
10a. Für Mitglieder der Krankenkasse der Maschinenfabrik W. Philipp zu Wiesbaden und Doh. heim. § 15 des Statuts.	—	—	—	—
11. Mitglieder der Post-Krankenkassen.	—	—	—	—
Klasse I bei einem Tagelohn bis einschl. 1,16 M.	14	—	—	—
II bei einem Tagelohn von mehr als 1,16 M. bis einschl. 1,83 M.	—	20	—	—
III bei einem Tagelohn von mehr als 1,83 M. bis einschl. 2,33 M.	—	—	24	—
IV bei einem Tagelohn über 2,33 M.	—	—	—	30

Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welcher der dreihundertfache Betrag des für die Bemessung der Krankenkassenbeiträge zu Grunde zu legenden wirklichen Arbeitsverdienstes fällt.

Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welcher der dreihundertfache Betrag des für die Krankenkassenbeiträge maßgebenden Tagesarbeitsverdienstes fällt.

Für

12. Alle in Land- u. Forstwirtschaft beschäftigten Betriebsbeamten bis einschließlich 2000 Mark Jahresarbeitsverdienst, soweit dieselben nicht zu den Mitgliedern einer vorstehenden Krankenkasse gehören.

13. Alle übrigen in Land- und Forstwirtschaft, sowie in sonstiger Weise beschäftigten Personen, welche keiner der vorgenannten Krankenkassen angehören.
a) männliche Personen . . .
b) weibliche . . .

14. Lehrlinge über 16 Jahre soweit dieselben nicht einer der genannten Krankenkassen angehören.

15. Lehrlinge über 16 Jahre wie vor.

Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse			
I	II	III	IV
von			
Pf.	Pf.	Pf.	Pf.

von mehr als	von mehr als	von mehr als	von mehr als
350 M.	550 M.	850 M.	850 M.
14 Pf.	20 Pf.	24 Pf.	30 Pf.

(Ohne Unterschied des wirklichen Jahresarbeitsverdienstes):

—	20	24	—
—	20	—	—
14	—	—	—

Die Verwendung von Marken einer höheren Lohnklasse ist zulässig, wenn Arbeitgeber und Versicherte hierüber einverstanden sind.
Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung der Beitragsmarken nur dann, wenn dieselbe als bald bei jeder Lohnzahlung erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlung gelten auch Abschlagszahlungen.
Diejenigen Personen, welche die Versicherung nach Aufgabe der die Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung freiwillig fortsetzen oder erneuern (§ 117 des Gesetzes vom 22. Juni 1889) sowie diejenigen Personen, welche sich freiwillig selbst versichern (§ 8 des genannten Gesetzes), haben Doppelmarken zu 28 Pfg. für jede Kalenderwoche freiwilliger Versicherung einzulösen.

Sich selbst versichern können, falls sie das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und noch im Stande sind, ein Drittel des ordentlichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner zu verdienen:
1. Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen,
2. ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Lohnarbeiter solche selbständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausgewerbetreibende).

Für Saisonarbeiter, d. h. solche, welche zu einem bestimmten Arbeitgeber in einem dauernden Dienst- oder Lohnverhältnis stehen und dasselbe nur vorübergehend unterbrechen, kann das Versicherungsverhältnis auch ohne Verwendung von Doppelmarken während eines 4 Monate nicht übersteigenden Zeitraums freiwillig dadurch fortgesetzt werden, daß die Beiträge in bisheriger Höhe fortentrichtet werden (§ 119 des Gesetzes vom 22. Juni 1889).

Der Vorstand:
E. von Hündelshausen,
Landes-Direktor.
Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Wiesbaden, 2. Oktober 1897.
Der Magistrat.
Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung.
Mangold.

Freiwillige Feuerwehr.
Auf Antrag des mitunterzeichneten Führers werden die Mannschaften der Sangesprisen und Retter-Abtheilung 4 auf Montag, den 11. Oktober 1. J., Abends 5 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen.
Nach der Übung eine wichtige Besprechung.
Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 7. Oktober 1897.
Der Führer: W. Schmidt.
Der Branddirector: Scheurer.



Pflicht-Feuerwehr.
Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr der Abtheilungen 1 und 5 (dazu gehören alle, welche Armbinden mit 1 und 2 5 haben) werden auf Montag, den 11. Oktober 1. J., Abends 6 Uhr, zu einer Übung mit Armbinde versehen in den Accishof geladen.
Mit Bezug auf die §§ 17, 18 und 29 der Polizeiverordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 7. Oktober 1897.
Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.
Montag, den 11. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der Anna Beringer gehörigen Kleider, Leibwäsche und Schmuckgegenstände in dem Hause Bleichstraße 1 hier gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 5. Oktober 1897.
Im Auftrag:
Brandau, Magistr.-Secr. Assistent.

Öffentl. Versteigerung des alten Theaters zu Wiesbaden.

Das Gelände des alten Theaters in Wiesbaden, in vornehmster und bester Kur- und Geschäftslage, als Bauplatz für Gasthöfe und Geschäftshäuser vorzüglich geeignet, belegen an der Wilhelmstraße, gegenüber dem Kurhause und in unmittelbarer Nähe des neuen Theaters, soll

Montag, den 11. Okt. d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause zu Wiesbaden, auf Zimmer Nr. 55 öffentlich versteigert werden.

Das Gelände in Gesamtgröße von 29 ar 84 qm wird zuerst in Theilparzellen, dann im Ganzen ausgeteilt.

Die Uebergabe an die Käufer soll am 1. Februar 1898 erfolgen.

Die näheren Bedingungen werden auf Erfordern mitgetheilt; dieselben können auch in dem genannten Geschäftszimmer während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 21. August 1897.
Der Magistrat.
J. B. Körner.



Samstag, den 9. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im weissen Saale:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunionskarte, für hiesige Gurgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche nicht.
Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben.
Gesellschaftstoailette Vorschrift (Damen möglichst helle Kleidung; Herren Frack oder schwarzer Gesellschaftsanzug und weisse Binde. Helle Beinkleider sind ausgeschlossen).
Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.
Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.
Städtische Cur-Verwaltung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 9. Oktober 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Concertmeister Herrn. Irmer.
1. Deutschland hoch! Marsch Zellhofen.
 2. Ouverture zu „Indra“ Flotow.
 3. Grosses Duett (4. Akt) a. „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
 4. Aufforderung zum Tanz, Rondo Weber-Berlioz.
 5. Cantilene für Violine A. von Gl.
- Herr Concertmeister van der Voort.
6. Ouverture zu „Alfons und Estrella“ Frz. Schubert.
 7. Virgo Maria, Meditation für Harfe allein Oberthür.
- Herr Wenzel.
8. Fantasie a. „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Concert, ausgeführt von der Capelle des Fürstl. Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Königl. Musik-Directors Herrn F. W. Münch.

1. Rakoczy-Marsch, arrangirt von Hertel.
2. Ouverture (Im Hochland) „Niels“ W. Gade.
3. „Blüthenkranz“, Fantasie über Weber'sche Melodien Schreiner.
4. „Mein Traum“, Walzer Waldteufel.
5. Balletmusik aus dem 2. Akt der Oper „Rienzi“ R. Wagner.
6. Nachklänge aus dem Zillertal, Fantasie, Solo für Flügelhorn Hoch.
7. „Vor dem Ballo“, Intermezzo Reckzeh.
8. „Offenbachians“, Potpourri Conradi.

Trauben-Cur-Halle

alte Colonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.
Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.
Städtische Cur-Verwaltung.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden**Chirurgische Poliklinik!**

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

944 Städtische Krankenhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die städtischen Plätze für Aufstellung der Carouffels ohne Dampf- und electrischen Betrieb während des diesjährigen **Andreasmarktes** am 2. und 3. Dezember sollen öffentlich gegen Meistgebot vergeben, resp. versteigert werden.

Hierfür ist Termin auf **Mittwoch, den 20. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr**, anberaumt. Die näheren Bedingungen, unter den die Plätze vergeben, resp. versteigert werden, liegen auf dem Bureau des hiesigen Acciseamtes zur Einsicht offen. Dieselben können auch vom Acciseamt gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken bezogen werden.

Wiesbaden, den 25. August 1897.

Der Accise-Inspector: Behrungs.

Stadtbauplatz, Abtheilung für Hochbau.**Verdingung.**

Die Lieferung von etwa 85000 Kgr. **Portland-Cement** für die **Erweiterungsarbeiten der Fleisch- und Eiderzeugungsanlage** auf dem städtischen **Schlacht- und Viehhof** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 38** versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 15. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 29. September 1897.

Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Fremden-Verzeichniss.

vom 8. Oktober 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel National.	
Eckhardt, Kfm.	Hannau	Schneider m. Fr.	Lissa
Leurkind, Kfm.	Haspe	Frey m. Fr.	Bremen
v. Görscher m. Fr.	Aachen	Beermann, Kfm.	Bordeaux
Raulfers m. Fr.	Chemnitz	Nannenhof.	
Brüggemann m. Fr.	Kettwig	Bertram, Kfm.	Berlin
Delaetse	Metz	Ihring, Brauereibes.	Lich
Zereb, Amtm.	Weimar	Boeddecker, Kfm.	Cöln
Munke, Kfm.	Bremen	Stemmler, Kfm.	Stuttgart
Misch, Kfm.	Berlin	Hotel Oranien.	
Bahnhof-Hotel.		Kosnoff, Fr.	Moskau
Reimar, Arzt	Zürich	Kosnoff	Moskau
Beyer, Prof.	Hannover	Silinska	Moskau
Mook	Vonwinkel	Pfläzer Hot.	
Bartels	Rotterdam	Mohr, Kfm.	Paris
Ruth, Kfm.	Hannau	Wiesenberg	Kamberg
Hotel Bellevue.		Rebell, Kfm.	Coblenz
Uprichard, Rent.	Irland	Sorgenfrei m. Fr.	Stendal
Uprichard, Frl.	Irland	Berger, Kfm.	Dortmund
Schwarzer Beck.		Zur guten Quelle.	
Lilliebeck, Lieut.	Schweden	Puff m. Fam.	Louisenthal
Steinbach, Kfm.	Moskau	Quisisana.	
Blockmann, Baumstr.	Berlin	Jacobson Tandin	Chabot m. Frau
			Scheveningen

Mollert, Kfm.	Karlsruhe	Jacobson, Frl. Schevevingen
Akart, Kfm.	Mannheim	Hardemann, Frl. Schevevingen
Schmitz, Kfm.	Cöln	Jasikoff m. Fr.
Hesse, Kfm.	Cöln	Moskau
Pfaff, Beamter	Essen	Gersheim m. Fam. u. Bed.
Tuchs, Kfm.	Nürnberg	New-York
Burger, Kfm.	Lorch	London
Weber, Kfm.	Berlin	
Dannenmaier m. Fr.	Büh.	Sechy m. Fr.
Beckert, Kfm.	Augsburg	Bonn
Böcker, Kfm.	Cöln	Brünn
Akermann, Kfm.	Berlin	Plauen
Eisenbahn-Hotel.		
Kirchner m. Enkel	Erfurt	
Nöhammer, Kfm.	Frankfurt	
Bras, Kfm.	Neustadt	
Schil m. Fr.	Saarbrücken	
Steiner, Kfm.	Hall	
Ihrig, Ingen.	Darmstadt	
Badhaus zum Engel.		
Schmidberger m. Fr	Frankfurt	
Melior, Hofbaur.	Büdingen	
von Borries, Hptm.	Coblenz	
Freih. von Maschus, Prem.		
Lieut.	Weingarten	
Englischer Hof.		
Mentzendorff, Priv.	Riga	
Vogelsang, Fr., Priv.	Riga	
Weygand, Priv.	Neunkirchen	
Schneider m. Fr.	Gera	
Baron von Recum	Aachen	
Grüner Wald.		
Aumann, Priv. m. Fr.	St. Andreasberg	
Herrmann, Kfm.	Fulda	
Hahn, Kfm.	Lahr	
Glück, Kfm.	Gemünd	
Homm, Kfm.	Cöln	
Volcker, Kfm.	Cöln	
Lindemann, Kfm.	Mülheim	
Koller m. Fr.	Würzburg	
Habernicht, Kfm.	Cöln	
Ochs, Kfm.	Frankfurt	
Oppenheimer, Kfm.	Crefeld	
Hotel Hoppel.		
Brandau m. Fr.	Witzenhausen	
Strieck m. Fr.	Ersdorf	
Stephan, Kfm.	Stuttgart	
Wild, Kfm.	Frankfurt	
Hilgers m. Fr.	Cöln	
Hotel Hohenzollern.		
Lorenz, Fbkt.	Lodz	
von Arnald m. Fr.	Altona	
Rauers, Fr., Dir.	Hamburg	
Rauers, Stud.	Hamburg	
Hotel Kaiserhof.		
de Bethmann	Bordeaux	
Schmidt-Barker m. Gemahlin		
Godesberg		
Farenham, Mrs.	New-York	
Klein, Miss	New-York	
Buch m. Mrs.	London	
Hotel Karpfen.		
Schoellkopf, Dr.	Heilbronn	
Beysiegel, Kfm.	Frankfurt	
Goldene Kette.		
Riech, Landw.	Rorthen	
Goldenes Kreuz		
Richter, Baumstr.	Zadno	
Lipps, Kfm.	Kaichen	
Pötzsch, Fr., Priv.	Marburg	
Hotel Mehl.		
Adler, Kfm. m. Fr.	Ems	
Kaspari, Kfm.	Wellburg	
Hotel Metropole.		
Harfenstein	Dresden	
Burkart m. Fr.	Berlin	
von Wagner	Wien	
Baekes, Fr.	Brüssel	
Garny, Kfm.	London	
Schleuderer m. Fam.	München	
Anderer m. Fr.	Hamburg	
Hotel National.		
Schneider m. Fr.	Lissa	
Frey m. Fr.	Bremen	
Beermann, Kfm.	Bordeaux	
Nannenhof.		
Bertram, Kfm.	Berlin	
Ihring, Brauereibes.	Lich	
Boeddecker, Kfm.	Cöln	
Stemmler, Kfm.	Stuttgart	
Hotel Oranien.		
Kosnoff, Fr.	Moskau	
Kosnoff	Moskau	
Silinska	Moskau	
Pfläzer Hot.		
Mohr, Kfm.	Paris	
Wiesenberg	Kamberg	
Rebell, Kfm.	Coblenz	
Sorgenfrei m. Fr.	Stendal	
Berger, Kfm.	Dortmund	
Zur guten Quelle.		
Puff m. Fam.	Louisenthal	
Quisisana.		
Jacobson Tandin	Chabot m.	
Frau	Schevevingen	

Jacobson, Frl. Schevevingen	Hardemann, Frl. Schevevingen	Jasikoff m. Fr.	Moskau
Gersheim m. Fam. u. Bed.	New-York	London	
Dashwood, Rev.	Reichs-Hotel.	Sechy m. Fr.	Berlin
Lessert	Bonn	Pohlmann	Brünn
Kuschku, Buchhldr.	Plauen	Goldenes Ross.	
Stombke, Kfm. m. Fr.	Cosel	Sturm, Baumstr.	Liegnitz
Gsell, Kfm.	Baden	Russischer Hof.	
Beyer m. Fam.	Brandenburg	Fischer m. Fr.	Lodz
Hotel Ross.			
von Kulmiz m. Gem.	Saarau	Fane, Mrs. m. Bd.	Hampshire
Havenith, Rent.	Antwerpen	Clausen, Kfm.	Bilbao
Bretzel, Kfm. m. Fr.	Berlin	Böndinger m. Fr.	Düsseldorf
Ruip, Kfm.	Rotterdam	Clifford	London
Springmann	Liverpool	Ziegler, Fr.	Liverpool
Hotel Schweinsberg.			
Jüttner m. Fam.	Dortmund	Meyer, Rent.	Godesberg
Weisser Schwan.			
Deneke, Wwe.	Magdeburg	Leibsohn m. Fr.	Wien
Badhaus zum Spiegel.			
Herstein m. Fr.	Warschau	Hotel Tannhäuser.	
Wendorff	Graudenz	Klein, Kfm.	Barmen
Lenzen, Kfm.	Bonn	Katzenberger, Kfm.	Rastatt
Houtkorper, Kfm.	Alkmar	Müller, Kfm.	Frankfurt
Bermann, Fr.	Frankfurt	Borgerhoff, Frl.	Frankfurt
Camphausen	Hannover	Hotel Union.	
Lohmer m. Fr.	Hehl	Hotel Victoria.	
Excellenz Fr. Gräfin Osten-		Sacken m. Bd. St. Petersburg	
von Haase, Hptm.	Münster	Lamberts, Frl.	Aachen
Hasenlever, Frl.	Aachen	Mühlfeld	Meiningen
Weber m. Fr.	Hamburg	Hotel Vogel.	
Meese, Kfm.	Buer	Wolf, Kfm. m. Fr.	Leipzig
Rost, Fr., Pastor	Potsdam	Raubuch m. Fr.	Malstadt
Schnorr, Prof.	Zwickau	Hoffmann, Kfm.	Schlotheim
Siem, Kfm.	Holland	Hotel Weiss.	
Meyer, Dr.	Münster	Bohn, Kfm.	Bonn
Nothborn m. Fr.	Bonn	Rosenbaum, Dr.	Berlin
Fürstenberg, Fbkt.	Trier	von Gruben, Fr.	Frankfurt
Biatrzycki m. Fr.	Freiburg	Schebart m. Fr.	Barmen
Hirsch, Kfm.	Coblenz	In Privathäusern.	
Bodenstedtstrasse 4.			
Altheimer, Banq.	St. Louis	Altheimer, Frl.	St. Louis
Eisenstadt, Fr.	St. Louis	Villa Frank.	
Schmitt m. Fr. u. T.	Erfurt	Trinius m. Fr.	Dresden
Pension Margaretha.			
Buehl, Kfm. m. Fr. u. Tocht.	Coblenz	Excell. von Sattler.	Warschau
Krantz van Dyk, Fr.	Haag	van Dyk, Frl.	Haag
von Bleul, Baroness	Coblenz	Wiser, Gräfin	Bonn
Gitting, Rent.	Baltimore	Freilin von Bleul	Coblenz
Villa Palatia.			
Gordon, Mrs.	India	Gordon, Miss	London
Parkstrasse 19.			
Florenz, Frl.	New-York	Hmerslaugh	New-York
Tannusstrasse 19.			
Stahm, Frl.	Kaltenkirchen	Meineke, Fr., Rent.	Rostock
Tannusstrasse 47.			
Richelsen, Kfm.	Flensburg	Wilhelmstrasse 22.	
Thyssen m. Fr. M-Gladbach			

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Seine Majestät der Kaiser und König haben die Gnade er-
gabt, die zum Andenken an den hochseligen Kaiser und Kön-
ig Wilhelm I., den Großen, gestiftete Medaille allen rechtmäßig
Inhabern der preussischen Kriegsbentmünze für 1864, des preu-
s. Erinnerungsdenkmals für 1866 oder Kriegsbentmünze von 1870/
ohne Rücksicht auf ihr Kombattanten- oder Nichtkombattanten-Ver-
hältnis zu verleißen. Ausgeschlossen von der Verleißung soll
nach Ausschäffter Bestimmung bleiben diejenigen, welche
a. sich nicht im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden
b. wegen einer mit Ehrenstrafen bedrohten strafbaren Han-
lung mit Freiheitsstrafe oder wegen Verbrechen begw. Vergehen von
mehr als 6 Wochen Gefängnis bestraft sind,
c. mit Freiheitsstrafe bestraft worden sind, insofern sie bei

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben die Gnade gehabt, die zum Andenken an den hochseligen Kaiser und König Wilhelm I. den Großen, gestiftete Medaille allen rechtmäßigen Inhabern der preussischen Kriegsbekennnisse für 1864, des preuss. Erinnerungszeichens für 1866 oder Kriegsbekennnisse von 1870/71 ohne Rücksicht auf ihr Kombattanten- oder Nichtkombattanten-Verhältnis zu verleihen. Ausgeschlossen von der Verleihung sollen nach Allerhöchster Bestimmung bleiben diejenigen, welche

- a. sich nicht im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden,
- b. wegen einer mit Ehrenstrafen bedrohten strafbaren Handlung mit Freiheitsstrafe oder wegen Verbrechen bezw. Vergehen mit mehr als 6 Wochen Gefängnis bestraft sind,
- c. mit Freiheitsstrafe bestraft worden sind, insofern sie durch

die der Bestrafung zu Grunde liegende Handlung eine unehrenhafte Gefühlsregung betätigt haben.

Behufs Ausführung dieser Allerhöchsten Ordre fordern wir alle in keinem activen militärischen Verhältnisse mehr stehenden Veteranen, welche die **preussische Staatsangehörigkeit** besitzen und Anspruch auf die Medaille zu haben glauben, auf, sich unter Vorlegung der zum Nachweis ihres Anrechts erforderlichen Beweismittel zu melden.

1) sofern sie in Preussen ihren Wohnsitz haben:

- a. Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirkskommando, zu welchem ihr jetziger Wohnort gehört,
- b. Unterbeamte und Militärpersonen vom Feldwebel abwärts in Landkreisen bei dem Landrath ihre Wohnortes, in Stadtkreisen bei der Ortspolizeibehörde,

2) sofern sie außerhalb Preussens oder in Deutschland ihren Wohnsitz haben:

- a. Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirkskommando, zu welchem ihr letzter Wohnsitz in Preussen gehört,
- b. Unterbeamte und Militärpersonen vom Feldwebel abwärts bei der zu ihm aufgeführten Behörde ihres letzten Wohnsitzes in Preussen.

Hinsichtlich derjenigen in den deutschen Bundesstaaten wohnenden Veteranen, welche nicht die **preussische Staatsangehörigkeit** besitzen und derjenigen Veteranen, welche im **Reichs-auslande ihren Wohnsitz haben**, bleiben besondere Bestimmungen vorbehalten.

Da die Anfertigung der erforderlichen Medaillen einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt, wird die Ausständigung je nach Fertigstellung bewirkt werden.

Der Empfang des Besitzzeugnisses, welches gleichzeitig mit der Medaille verabschiedet werden wird, ist Niemand befugt, die -- etwa anderweit beschaffte -- Medaille anzulegen.

Berlin, den 19. September 1897.

Der Kriegsminister: Der Minister des Innern.

(gez.) v. Goßler. (gez.) Braunehrens.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Die unter pos. 1b und 2b derselben gedachten Personen, welche die **preussische Staatsangehörigkeit** besitzen und auf die Medaille Anspruch zu haben glauben, werden ersucht, sich unter Vorlage der Besitzzeugnisse der Kriegs-Denkmalen von 1844, 1866 und 1870/71, auf Zimmer Nr. 9, im Polizei-Direktionsgebäude in den Dienststunden von Vormittags 10—12 Uhr baldmöglichst zu melden.

Wiesbaden, den 30. September 1897.

Der Polizei-Präsident. Karl von Ratibor.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. November d. Js., Mittags

12 Uhr wird das der Konkursmasse der Firma

Marwitz u. Comp., Rheinische Holz-**fabrik, Commandit Gesellschaft zu Schierstein**

zustehende Immobilienbesitzthum, bestehend in einem

zweistöckigen Wohnhaus, einem Comptoir, einer Scheune,

zwei Ställen, einer Halle, einem Fabrikgebäude, einem

Anbau, Kesselhaus nebst Schuppen und Hofraum, be-

legen an der Hafen- und Küferstraße und der Rheinischen

Holzwarenfabrik Nr. 640 des Stockbuchs, Nr. 106 des

Lagerbuchs von Schierstein, 119,600 Mark taxirt, im

Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer Nr. 61,

zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1897.

548 Königlich-Unterschiedsgericht V.

Wiesen-Verpachtung.

Am Mittwoch den 13. Oktober cr., Vor-

mittags 10 Uhr, soll im Dienstzimmer der Ober-

försterei **Fasanerie**, die im oberen Rasthof gelegeneca. 2 Morgen große **Wiese** auf fernere 9 Jahre

öffentlich verpachtet werden.

559

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. Oktober 1897, Mittags

12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße

Nr. 11/13 dahier:

1 Buffet, 10 Kleiderkränze, 6 Kommoden, 1 Waschk-

kommode, 2 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Waschkon-

3 Sopha, 3 Stühle, 4 Bilder, 8 Regulatoren, eine

silb. Dornenur mit Kette, 1 Blumenständer, neun-

undzwanzig Coupon Hosenstoffe, 2 gr. Schubladen-

reale, 1 Ledentische, 2 Fachreale, 1 Laden-, und

Decimalwaage, ein Colonial- und Speisereiswaren-

240 tannene u. 12 nuss. Dielen, 1 Federrolle u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1897.

563 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. Oktober d. Js., Mittags

12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13

dahier:

2 vollst. Betten, 3 Kommoden, 1 Waschkommod m.

Marmorplatte, 3 Kleider- u. 1 Spiegelstanz, sechs

Sopha, 4 Sessel, 1 Vertikow, 1 Chaiselongue, ein

ov. Tisch, 1 Blumentisch, 1 Kleiderständer, 1 Was-

maschine, 2 Spiegel, 1 Regulator, 8 Bilder, 1 Koff-

mit Kanarienvogel, 1 Aquarium mit 4 Goldfischen,

1 Theke, 3 Badenschränke, 1 Gaskasten, 1 Gaskoch-

4 Oellampen, 1 Waage mit Gewicht, 1 Brodbrot-

2 Gaslampen mit Glühlicht, 1 Pferd (Wallach) mit

Beschirung, 1 Rolle, 1 neues Chaisenkissen, zwei

neue Bagatellen u. dergl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1897.

564 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 236. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 9. Oktober 1897.

Zweites Blatt.

Die Kaisermanöver in der bayerischen Kammer.

München, 8. Oktober.

In der gestern begonnenen Besprechung der Manöver-Interpellation nimmt zuerst Abg. Burger (Ctr.) das Wort.

Wenn der Kriegsminister gestern gesagt hat, die übermäßigen Anstrengungen und Erschöpfungen bis zum Vliegenbleiben seien nicht vorgekommen, so sei er wohl nicht über alles unterrichtet worden. Er kenne einen Fall, wonach eine Truppe große Anstrengungen und lange Märsche bei der Vorprobe für die große Parade gemacht, erst Abends um 6 Uhr ins Quartier gekommen, aber, seien vorher liegen geblieben. Die Quartiergemeinde wurde angewiesen, Brod und Wasser der Truppe auf die Landstraße zu bringen. Der Minister habe gestern gesagt, der Mann, der einen Selbstmordversuch gemacht, sei erlich belästet gewesen. Ja, einen solchen Mann solle man gar nicht einstellen, noch weniger in die Manöver mitnehmen. Redner berührt die Behandlung der Soldaten. Ein Hauptmann habe seine Compagnie am Morgen mit den Worten: „Saulerle, Saurammel, Sauhund, Bauernterle“ (Hört, hört! im Centrum.) begrüßt. Redner schildert die schweren pekuniären Lasten der Einquartierung an drastischen Beispielen. Die Städte hätten allerdings keine Last von dem Militär, aber wenn die Soldaten auf das Land hinauskommen, dann sei die Belastung des Landes groß. Redner schließt mit dem Wunsche, daß so große Manöver nicht mehr abgehalten werden.

Abg. v. Bollmar (Soc.) erörtert die auffälligen höheren Krankheitsziffern einzelner Regimenter. Das könne kein Zufall sein. Ueberströmte Offiziere hätten allerlei Präventionsmittel auf die Soldaten ausgeübt, damit sich diese zu ihrem Schaden nicht krank melde. Ein Hauptmann habe seiner Compagnie gedroht, wer heute krank wird, bekomme drei Tage Kassenarrest und muß ihn nach der Entlassung abtun, damit er sich pflegen kann. Bei dem mehr erwähnten Selbstmordversuch sei einmal eine physische Belastung constatirt worden. Wer weiß, wie oft eine solche vorkommt, wie viel sittliche Vergehen, Militärstrafen u. d. d. darauf zurückzuführen sind. Physisch Belastete sollte man in der That nicht einstellen. Redner tadelt es, daß die Kriegsverwaltung nicht sofort nach Austausch der Unfallgerichte die Ziffern der Verletzungen u. d. d. veröffentlichte. Es sei befremdlich, daß der Kriegsminister erklärte, es seien keine außergewöhnlichen Anstrengungen vorgekommen. Es waren vorhanden. Am 6. September sei die Radfahrerabtheilung in einem entsehligen Zustande der Ermüdung und Durchnässung durch den Regen gewesen. Ein Offizier mit einem Schrittzähler constatirte tägliche Marschleistungen von 28 Kilometern, am 4. September von 42 Kilometern, einzelne Abtheilungen hatten eine Tagesleistung bis zu 60 Kilometern und waren an den einzelnen Tagen 18 bis 20 Stunden auf dem Marsch. Die Meldereiter, welche den mit 4 Rennern bespannten Wagen des Kaisers zu begleiten hatten, hatten täglich bis zu 150 Kilometern zu reiten. So darf mit der Gesundheit der Soldate des Landes nicht umgegangen werden. Augenblicklich sieht man die körperlichen Nachtheile noch nicht, aber sie werden schon kommen. Es gehe nicht an, im Frieden Kriegsanstrengungen zu verlangen. Die großen Manöver hätten auch den entsehligen Werth nicht. Ein Offizier habe ihm gesagt, die Manöver hätten heute den Eindruck gemacht, als würde um vorher bestimmte Punkte herumgezogen, es habe sich auch ein auffällig geringer Respekt vor der Feuerwirkung gezeigt. Die große Kavallerie-Attacke sei völlig verfehlt gewesen. Der Kriegsminister habe gestern gesagt, auf eine erschütterte Truppe, die ihre Munition vergebend hätte, könne noch immer mit Erfolg mit Kavallerie attackirt werden. Ganz recht: Aber diese Umstände treffen hier nicht zu. Die Kavallerie wurde mit einem furchtbaren Feuer empfangen. Wenn eine derartige Attacke im Kriege gemacht würde, wäre sie gleichbedeutend mit einem Führen zur Schlachtkont. Es ist bei dem Kavalleriemandöver noch geschossen worden, als Infanterie und Kavallerie völlig auseinander gekommen war. Das ist

direct gegen das Verbot des Reglements, wonach auf 100 Meter mit Plappatronen nicht mehr geschossen werden darf. Es hieß, es seien noch auf dem durchweichten, gefährlichen Boden 200 Pferde gestürzt, neun Mann verletzt worden. Das müßten also Preußen gewesen sein, aber denen thue es gerade so weh, wie den Bayern. Was die staatsrechtliche Frage der Uebernahme des Befehls über die bayerischen Truppen durch den Kaiser betrifft, so sei das nicht so gleichgiltig. Der Prinzregent soll, wie der Kriegsminister gestern sagte, dem Kaiser das Oberkommando gegeben haben und das Oberkommando könne er geben, wenn er wolle. Aber das ist nicht eine persönliche Sache des Regenten, sondern es handle sich um Ausübung eines Rechtes des Landes. Bei den raschen Entschlüssen, die man an gewisser hoher Stelle täglich sieht, sei es doch fraglich, ob beim Prinzregenten um die Erlaubniß nachgesucht wurde oder ob der Prinzregent nur stillschweigend gestattete, was er nicht ändern konnte. Nach der Vorstellung von der unbegrenzten Macht, die an gewisser Stelle, wie man täglich sieht, herrscht, haben wir die Pflicht, die eigenen Rechte entschieden zu betonen, event. die Respektirung solcher Rechte rückwärtslos zu beschließen. Die relative Selbstständigkeit der Bundesstaaten ist vielleicht noch das einzige Schuttmittel gegen eine Katastrophe. Man sieht ja, welche Anschauungen in Berlin über unsere Reservatrechte bestehen. Man vergleiche nur die Anschauungen bezüglich des obersten bayerischen Militärgerichts-hofes. Das ganze Land ohne Trennung von Parteien muß einschlägige Zumuthungen, seien sie ausdrückliche oder stillschweigende, mit aller Entschiedenheit zurückweisen. Der Ton des Kriegsministers war gestern sehr elegisch, sehr ergeben. Aber mit Elegie richtet man gegen den Kriegsgott nichts aus, namentlich wenn er so mächtig ausgestattet ist. Das Centrum hat immer so schöne Worte, aber es soll doch zu Thaten übergehen, wenn die Worte nichts nützen. Es soll einmal das Militärbudget verweigern. Abg. Dr. Schädeler sagt gestern, „Landgraf bleibe hart.“ Aber das Centrum bleibe nicht hart. Da muß das Volk selbst der Landgraf werden.

Kriegsminister v. A. f. h.: Er habe gestern nicht gesagt, daß die Truppen keine großen Anstrengungen zu ertragen hätten. Der von Burger angeführte Fall des Vliegenbleibens auf der Straße sei vor den großen Manövern bei einer kleinen Truppe vorgekommen. Bei Hitze sei es üblich, die Mannschaften rasten und aus den Ortschaften Wasser herbeiholen zu lassen. Was den näher erwähnten Selbstmordversuch eines erlich Belasteten betreffe, so würde man erlich Belastete nicht einstellen, wenn wir wüßten, daß sie belastet sind. In der Regel erfahre man das erst hinterher. Bei der Einstellung sagen die Betreffenden und ihre Angehörigen nichts. Abg. Burger möge ihm den Namen des schimpfenden Hauptmanns sagen, er werde eine Untersuchung einleiten und strenge Bestrafung eintreten lassen. Wir haben überhaupt keine Ursache zu vertuschen; einzelne Ungehörigkeiten mögen ja in einem so großen Körper vorkommen. Was die Durchnässung der Mannschaften betrifft, so hat der Mann eben nur einen Rock. Regnet es, so wird er naß, scheint die Sonne, so wird er wieder trocken. Die Radfahrer haben ebenso wie die Infanterie einen Mantel, werden wie diese naß und erhitzt und müssen wie diese an den Sammelstellen warten. Daran lasse sich nichts ändern. Zu den Bemerkungen, daß die Kavallerie-Attacke auf nicht erschütterte und nicht verschossene Truppen gemacht wurde, bemerkt der Kriegsminister: Wir können doch nicht in den Manövern die Infanterie davonlaufen lassen, damit sie das Davonlaufen lerne und attackirt werden könne. Daß bei der Cavallerie-attacke nur neun Verletzungen vorgekommen, sei bei einem so großen Truppenmarsche doch nicht viel. Große Manöver fänden nicht alle Jahre statt. Was uns die heutigen Manöver kosten, weiß ich nicht. Im Budget ist eine Summe eingestellt, welche die jährliche Durchschnittsziffer für solche Zwecke nicht überschreitet. Reicht das nicht aus, so muß ich sehen, wie ich mit meinen Mitteln auskomme. Herr v. Bollmar hat eine Anspielung auf 1866 gemacht und gemeint, das Manöver sei Bayern aufgedrängt worden. Das war nicht der Fall. Die Manöver haben mit voller Zustimmung Bayerns stattgefunden. Ein Druck ist von Berlin in keiner Weise

ausgeführt worden. Der Kriegsminister findet es befremdlich, daß die Person des Kaisers hier in die Debatte gezogen worden sei. Präsident von B. alter erklärt, er habe nicht bemerkt, daß die Person des Kaisers in die Debatte gezogen worden sei, er würde das nicht gebildet haben.

Abg. Wagner (lib.) sprach gegen eine Reihe Auffassungen der Redner, gab ihnen in anderen theilweise Recht, fügte aber erhebliche Einschränkungen bei. Die Beunruhigung, wie sie vorhanden gewesen, war nicht gerechtfertigt und die Sache sei gottlob besser ausgefallen, als man befürchtete. Man müsse sich freuen, daß sich unsere Truppen voll ebenbürtig gezeigt. Aber die Anstrengungen müssen auf ein möglichst geringeres Maß reduziert werden. Wenn kein Erfolg in Frage gestellt sei, seien keine so schweren Zumuthungen zu stellen. Im übrigen mißbillige er die Hege, zu der die Angelegenheit benützt werde, und das Schimpfen auf den Militarismus.

Es sprechen die Abg. Kessler (Centr.) und Baumüller (Centr.) im Sinne der Interpellation, worauf die Debatte verlagert wird.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 8. Okt.

Der Bundesrath

hat seine Sitzungen am Donnerstag wieder aufgenommen und einem Ausnahmestrich, betr. Ausnahmen vom Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe die Zustimmung erteilt. Den zuständigen Ausschüssen überwiesen wurden ein Antrag Badens, betr. Abänderung der Bestimmungen über die Sammlung von Saatenslands- und vorläufigen Erntennachrichten, ein Nachtragsantrag Preußens, betr. die Ausführung des Vörsengesetzes vom 22. Juli 1896, das Abkommen zur Regelung einiger Fragen des internationalen Privatrechts vom 14. November 1896, der Entwurf einer Verordnung über die Ausführung der am 9. September 1886 zu Bern abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst, der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen wegen Abänderung des Sparkassengesetzes vom 14. Juli 1895 und die allgemeine Rechnung über den Landeshaushalt von Elsaß-Lothringen für das Etatsjahr 1893/94. Die Reichstagsbeschlüsse zu Revisionen, betr. Anrechnung von Militärdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter und zu einer Petition wegen Bekämpfung des Mädchenhandels wurden dem Reichskanzler überwiesen. Von der Uebersicht der Ergebnisse des Heeresergänzungs-geschäfts für das Jahr 1896 und der Vorlage betr. die Thronfolge im Fürstenthum Lippe wurde Kenntniß genommen. Endlich wurde die Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes im Vörsenausschusse angenommen und über mehrere Eingaben Beschluß gefaßt.

Gegen die politischen Vereine.

Dem Reichstage soll, wie die „Mil. Pol. Corr.“ erfahren haben will, aus der Initiative der verbündeten Regierungen heraus sogleich beim Beginn der Tagung ein Vorschlag unterbreitet werden, der das Verbot des Verkehrs der politischen Vereine unter einander aufhebt.

Der erste Reif.

Von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

Die Geschichte, die hier in wenigen Worten wiedergegeben sein soll, fällt mir stets wieder ein, wenn zum angedachten Herbst der erste Reif fällt. . . Und darum sei sie auch einmal niedergeschrieben, einfach, ohne allen romantischen Zusatz.

Als der Krieg zwischen Bulgarien und Serbien ausbrach, war ich in Sofia. Als deutscher Reichsangehöriger wollte ich nicht Waffen tragen, aber den einstigen Dragoner ließ es nicht zu Haus. Ich stellte mich dem Sanitäts-Corps zur Verfügung, und da ich auch einige medizinische Kenntnisse besaß, ward ich gern angenommen.

Es kam die Schlacht von Slivnitsa. Die Serben waren bis nahe an Sofia herangelommen, und hier entspann sich die dreitägige Schlacht, in der auf bulgarischer Seite fast ausschließlich junge Offiziere unter dem Fürsten Alexander kommandirten, kaum Hauptmannsrank bekleidend oder unter dem Zwang der Umstände zum Hauptmann ernannt.

Schon am ersten Schlachttage war das Schicksal des Kampfes entschieden. Wer bis dahin für den Sieg der bulgarischen Fahne gebangt, ward ruhig und zuversichtlich, die Waage des Sieges neigte sich tief.

Hier habe ich einen Verwundeten, den ich Jänen besonders empfehle! Fürst Alexander, dem ich vorgestell-

war, rief mir die Worte zu. Es handelte sich um einen jungen Offizier, der an der Spitze eines Bataillons den Hauptstützpunkt der serbischen Aufstellung bezwungen hatte.

„Werde bald gesund, Gregor!“ rief der Vattenberger. Der Verwundete salutirte militärisch. Ich sah auf seiner Brust den hohen Orden, welchen der Fürst selbst getragen. . .

Gregor ward wieder gesund, und ich verließ Bulgarien mit Kriegsbeschluß. . . Und so verging die Zeit. Die leuchtende Sonne des Vattenbergers erlosch, das Staatsbruder ergriff mit eiserner Hand Stambulow. . .

Ich hatte meinen Wohnsitz als Vertreter eines großen deutschen Hauses in Konstantinopel, kam aber alle Viereljahr nach Bulgarien. In Warna traf ich zufällig den einstigen Hauptmann Gregor wieder, heute Oberstleutnant, einen der populärsten bulgarischen Offiziere, Gatte einer bezaubernden und dazu reichen Frau.

Gregor dankte nur wiederholt noch für den selbstverständlichen Beistand nach Slivnitsa, auch die schöne Frau ließ es an Lebenswürdigkeiten nicht fehlen. So saßen wir uns oft, Politik und politische Gespräche vertrieben wir, nur Eines fiel mir auf: das heiße Wort der schönen Frau: wer? Einer verdiene an Bulgariens Spitze zu stehen, sei es Gregor, nicht der einstige Thierarzt Stambulow. Und Gregor wirkte nervös seinen blonden Schnurrbart! Es mußte harte Dinge mit dem Regenten in Sofia gegeben haben. . .

Dann sah ich das schöne Paar lange nicht. . . Zum Herbst kam ich nach Tirnowa, der alten bulgarischen

Kendenz. Ich hörte, Gregor sei dort Regimentschef, mich freute das Wiedersehen. Auf meine Frage nach dem alten Bekannten am Stabsthor ward ich sofort als Arrestant erklärt, und im Verhör ward mir die Aufklärung, Gregor habe mit seinem Regiment eine Revolte versucht, sei aber von den meisten seiner Leute verlassen, verhaftet und zum Tode verurtheilt. Meine Freilassung erfolgte nach meinen Aufklärungen sofort, mein Besuch, den Verurtheilten sprechen zu dürfen, ward abgelehnt.

In einem Gasthof fand ich beiseidenes Unterkommen. In der nächsten Morgenfrühe war ich bei Tagesgrauen auf den Beinen, es war kalt, überall weißer Reif. Aber ich wollte den Unglücklichen noch einmal sehen. Eine Dame rief auf dem Wege mir einige französische Worte zu, Gregor's Weib! Sie bat mich um meine Begleitung, sie wollte sehen, wie ihr Gatte starb. Ich hätte nein sagen müssen, aber — ich bot ihr den Arm.

Wir standen weit ab von dem Verurtheilten, den ein dichtes Truppen-Kommando umgab. Fahles Morgenlicht lag über dem Platz und dem glühenden Reif. . . Dem Verurtheilten wurden die Augen verbunden. . . „Gregor!“, rief eine marktschütternde Frauenstimme. . . drüben rollte die Salve. . .

Die Frau an meiner Seite war ohnmächtig geworden. . . Da ging die Sonne klar am Himmel aus dem weißen Licht hervor. . . Wundervolle Herbstpracht. . . Aber dort ein Todter mit zerrissener Brust, hier. . . eine Arme ohne Hoffnung.

Diese Meldung begegnet überall großem und wie man so gar sagen muß, berechtigtem Zweifel. Noch vor kurzem wurde berichtet, daß eine neue Vorlage über die Abänderung des Vereins- und Versammlungsrechts die gesetzgebenden Körperschaften in der letzten Tagung der zu Ende gehenden Legislaturperiode nicht mehr beschäftigen werde.

Griechenlands Schulden.

Der neue griechische Finanzminister Sifian v. Streit hat die ausländischen Staatsgläubiger Griechenlands eingeladen, Vertreter nach Athen zu entsenden, mit denen Verhandlungen behufs Herbeiführung eines Arrangements stattfinden sollen. Wir wollen nur hoffen und wünschen, daß sich die Vertreter der ausländischen Staatsgläubiger vor Uebereilungen nach jeder Richtung hin hüten und in Athen nach dem Sprichwort verhandeln: „Trau, Schau, wem!“

Deutschland.

* **Berlin, 7. Okt.** (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser, welcher seit Mittwoch mit der Kaiserin im Jagdschloß Hubertusstock in der Schorfheide weilte, hörte dort am Donnerstag Vormittag den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts v. Hahnke. Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird in der nächsten Woche die Mitglieder der internationalen Lepa (Ausfall-)Konferenz, die Montag im Reichsgesundheitsamt zusammentritt, zu einem Bierabend bei sich sehen.

— **An der Sitzung des Staatsministeriums**, die gestern von 2 bis noch 7 Uhr dauerte, nahmen außer sämtlichen aktiven Staatsministern auch die Staatssekretäre des Schatzamts und des Justizministeriums Herr v. Thielemann und Niederding Theil. Ferner der Staatssekretär des Marineamts Tirpitz und der Leiter des auswärtigen Amtes Botikaster Bülow. Wie ein Berichterstatter meldet, hat die Marinevorlage des Admirals Tirpitz die Billigung des Staatsministeriums gefunden und ist bereits ebenso wie ein Entwurf, betr. die Entschädigung unschuldig Verurtheilter dem Bundesrathe zugegangen.

— **Zum Hafen- und Eisenbahnbau in Deutsch-Südwestafrika** wird aus Kapstadt berichtet: Der Bau des Hafens in Swakopmund wird frühzeitig im nächsten Jahre beginnen; von dort wird die Eisenbahn in der Richtung auf Windhoek zu weiter gebaut werden. Wie verlautet, steht der Besuch des Landeshauptmanns Major Lentwein in Deutschland hiermit in Zusammenhang.

— **In Sachen des Berliner Bismarck-Denkmal** hat die Jury einstimmig beschlossen, den Professor Bergs mit der Ausführung zu betrauen.

— **Die nächste Viehzählung in Preußen** findet am 1. Dezember d. J. statt. Das statistische Bureau hat die Vorarbeiten fertiggestellt und das Ministerium des Innern läßt die Zählkarten bereits den zuständigen Behörden zustellen. Zum ersten Mal wird auch das Ferkelvieh in die Zählung einbezogen werden.

* **Darmstadt, 7. Okt.** Der König von Siam traf heute Vormittag 11½ Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein. Er wurde vom Jaren, sowie dem Großherzog empfangen, worauf die Fahrt nach dem neuen Palais erfolgte. Um 2½ Uhr reiste der König von Siam wieder ab. Er wurde vom Jaren und vom Großherzog zur Bahn geleitet.

* **Hamburg, 7. Oktober.** Die heutige Vormittagsitzung des sozialdemokratischen Parteitagcs wurde durch ein Referat des Abg. Sauer eröffnet, welcher über die Frage der Beteiligung der Sozialdemokraten an den preussischen Landtagswahlen sprach. Referent führte aus, daß die Nichtbeteiligung an denjenigen Wahlen, die nicht auf dem allgemeinen und gleichen Stimmrecht fußen, eine Frage der Taktik und nicht eine Prinzipienfrage gewesen sei. Es hätten darüber in verschiedenen Kreisen auch verschiedene Ansichten geherrscht. Leider hätte man im Jahre 1893 in Köln sich darauf verpflichtet, an den Landtagswahlen nicht theilzunehmen. Die letzten Ereignisse im preussischen Landtage hätten jedoch eine Erleuchtung in die Kreise der Sozialdemokratie hineingetragen. Man sei nun zumeist der Ansicht, daß man sich an den preussischen Landtagswahlen beteiligen müsse. Es handelt sich darum, den Kampf gegen das Drei-Klassen-Wahlrecht aufzunehmen und den Gegnern der Staatsrechtspolitik im preussischen Landtage eine sichere Majorität zu verschaffen. Die 2½ stündige Rede erntete lebhaften Beifall. Das Correferat des Abg. Viehnecht wurde auf Freitag früh festgesetzt, an das sich voraussichtlich eine lebhafteste Debatte knüpfen wird. 37 Redner haben sich bereits gemeldet. Im Allgemeinen machte sich heute eine Stimmung für die Beteiligung an den Landtagswahlen bemerkbar. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden noch einige Anträge erledigt. Es wurde eine Neuordnung der Pres.-Kommission beschlossen, welche die Verwaltung des Central-Organis Bismarck centralisieren soll. Um 2 Uhr fand von der Landungsbrücke St. Pauli aus eine Rundfahrt nach Blankenese statt. Heute Abend finden zwei offizielle Commercials in den beiden größten Sälen statt, in welchen einzelne Abgeordnete sprechen werden.

Ausland.

* **Budapest, 7. Oktober.** Der „Budapester Correspondent“ zufolge ist das Gerücht, daß die ungarische Regierung eine Quote von 37½% bewilligt hätte, vollständig unbegründet. Die definitive Ausgleichsquote ist nämlich der jetzt stattfindenden Wiener Verhandlungen gar nicht zur Sprache gekommen und die ungarische Regierung hat eine solche Quote nicht zugestanden.

* **Paris, 7. Okt.** Der Colonialminister wird einen Nachtragkredit von 19 Millionen M. für Madagaskar fordern.

* **Athen, 7. Okt.** Der Fürst Manrokorato telegraphirte aus Constantinopel, daß die Friedensverhandlungen in vollem Gange sind und die türkische Regierung sich äußerst entgegenkommend zeigt. Die griechische Regierung beschloß deshalb die Entlassung der Reservisten bis auf 2 Klassen, welche zur Wiederbesetzung Thessaliens notwendig sind. Wegen des Vorfalls auf dem Alopebampfer „Maria Theresia“ wurde der Hafencommandant des Piräus und der dortige Polizeichef zur Disposition gestellt.

* **Rio de Janeiro, 7. Okt.** Die Regierungstruppen haben die Stadt Kanudos eingenommen.

90. Plenarsitzung der Handelskammer Wiesbaden.

Wiesbaden, 8. Oktober.

Anwesend unter dem Vorsteher des Präsidenten Herrn Franz Fehr-Platz die Herren L. D. Jung, Chr. Limbarch, C. W. Poths und J. Schwend-Wiesbaden, Commerzienrath Kalle und Eugen Diederichs, Schulz und Sturm, Radesheim, Direktor Hummel-Hochheim, Commerzienrath Koch-St. Goarshausen, Ziegenmeyer-Johann und der Sekretär Dr. Merbot.

Vor Eintritt in die Beratungen beglückwünschte der Präsident im Namen der Kammer Herrn Chr. Limbarch zu seinem 25jährigen Jubiläum als Mitglied der Kammer und überreichte ihm als Geschenk ein mit künstlerischem Geschmac angefertigtes Album, welches die Bilder sämtlicher Kammer-Mitglieder enthält. (Zum ersten Male wurde Herr Limbarch 1871 gewählt. Im Jahre 1887 schied er, weil ihn das Loos traf, aus, gleich bei der nächsten Neuwahl jedoch kam er wieder zu Sitz und Stimme in der Kammer. Er gehört seit dem Jahre 1871 zu den thätigsten Mitgliedern und war Vorsitzender der Kammer von 1873—1875. Selbst ein in den letzten Jahren heftiger auftretender Augenübel hat ihn — wie Herr Fehr ausdrücklich feststellt — nicht abgehalten, sein ungeschwächtes Interesse den Aufgaben der Kammer zuzuwenden.) Herr Limbarch dankte für die Huldigung und gab dem Wunsche Ausdruck, daß alle Mitglieder sich noch einer langen und segensreichen Wirksamkeit in der Kammer erfreuen möchten.

Nachdem die Kammer sich förmlich als Wahlversammlung konstituiert hat, wird zur Wahl von je 4 als Handelsrichter resp. stellvertretenden Handelsrichter in Vorschlag zu bringenden Kaufleuten geschritten. Gewählt wurden die Herren: Kaufmann Louis D. Jung-Wiesbaden, Fabrikdirektor Hermann Breuer-Höchst a. M., Kaufmann Heinrich Kleit, Kapitanlieutenant a. D. in Wiesbaden, Kaufmann Hermann Mühl-Wiesbaden als Handelsrichter; Verlagsbuchhändler Fritz Bergmann, Brauereibesitzer Eduard Esch, Fabrikdirektor Schipper, Kaufmann Heinrich Buch, sämtlich in Wiesbaden, als Stellvertreter.

Das von dem 3. Ausschuss auf Grund des neuen Handelskammergesetzes ausgearbeitete Statut der Kammer sowie eine neue Geschäftsordnung gelangen zur Verlesung und Beratung. Das neue Statut bestimmt, daß das Wahlrecht wie bisher allgemein und gleich sein, nur von der Einschätzung zu den ersten 3 Klassen der Gewerbesteuer (also mindestens 32 M. jährlich) abhängig gemacht werden soll. Die Ausübung des Wahlrechts soll wie bisher geheim durch Stimmzettel erfolgen. Die bisherigen Wahlbezirke sowie die bisherige Verteilung der Mitglieder auf die Wahlbezirke bleiben, jedoch wird bestimmt, daß, falls die Zahl der Mitglieder durch den Hrn. Minister für Handel und Gewerbe von 18 auf 19 erhöht werden sollte, der Kreis Höchst und der Landkreis Wiesbaden statt 5 künftig 6 Mitglieder wählen sollen. Von einer Zulassung von Prokuristen (außer bei Frauen) zur Ausübung des Wahlrechts wird Abstand genommen. Ebenso liegt z. J. kein Bedürfnis dafür vor, ehemalige Kaufleute usw. der Handelskammer zuzuwählen, sowie Stellvertreter für die Mitglieder einzuführen. Die Sitzungen sollen wie bisher, öffentlich sein. Neu ist die nach dem neuen Gesetz zulässige Bestimmung, daß den auswärtigen Mitgliedern die Auslagen für Eisenbahnfahrt zu den Sitzungen erstattet werden. — Das Statut und die Geschäftsordnung werden widerstandslos angenommen. — Ersteres soll unverzüglich dem Hrn. Minister zur Genehmigung unterbreitet werden. Die Geschäftsordnung wird dem Hrn. Regierungspräsidenten zur Kenntnis gebracht. (Die Novelle zum Handelskammergesetz ist bereits seit dem 13. Sept. in Kraft.)

Der Herr Minister hat die Kammer um Äußerung darüber ersucht, ob, wofern ein Bedürfnis dazu anerkannt werden sollte, der Anregung auf Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte näher zu treten, es sich empfehlen würde, selbständige kaufmännische Schiedsgerichte nach Anlage der Gewerbegebiete einzusetzen oder ob es thöricht und zweckmäßig sei, das Fachgericht, als eine bereits bestehende Organisation, namentlich etwa an die Amtsgerichte, anzugliedern. Diese Angliederung kann nach Ansicht des Herrn Ministers in der Weise gedacht werden, daß für derartige Streitigkeiten eine besondere schnelle Prozedur vor dem Amtsgericht eingeführt und auch die jetzt ausnahmslos einen Monat betragende Berufungsfrist verkürzt wird. Mit der Vereinfachung des Polizeiverfahrens ließe sich vielleicht eine Ermäßigung der Kosten verbinden. Die Handlungsgesellschaften könnten unter Zuziehung je eines Prinzipals und eines Handlungsgesells als beistehende Richter entschieden werden. Die Auswahl dieser Beisitzer würde alsdann ähnlich wie diejenige der Schöffen und Geschworenen, von dem Gerichte zu treffen sein. Ueber das Rechtsmittel der Berufung würde die etwa vorhandene Kammer für Handelsachen zu befinden haben. Herr Dr. Merbot erörtert sowohl die Vortheile wie die Nachteile der Organisation selbständiger kaufmännischer Schiedsgerichte, sowie die Nachteile und Vortheile der Angliederung der Schiedsgerichte an die Amtsgerichte. Die selbständigen Schiedsgerichte erfordern aufwendige, umständliche Wahlen, die nach der Ansicht des Referenten besser vermieden werden, auch bietet die Ausgestaltung des Wahlrechts große Schwierigkeiten. Sollen z. B. die Wahlen direkt erfolgen oder durch Vereine und Handelskammern? Sollen auch die kaufmännischen Angestellten bei Landwirthen wahlberechtigt sein? Da die selbständigen kaufm. Schiedsgerichte nur in den größten Städten wirtschaftlich u. s. w. durchführbar wären, würden die Angehörten in kleineren Städten keine Beschleunigung und Verbilligung ihrer Prozesse erfahren. Die Unterhaltung der selbständigen Schiedsgerichte würde auch den Städten neue nicht unbedeutende Verwaltungskosten aufbürden. Einen Vortheil können sie nur insofern

bieten, als den Gefühlen desjenigen Theils der Gehilfen, welche stetes Mißtrauen der Rechtsprechung durch andere Hände entgegenbringen — wie die Handelskammer Frankfurt a. M. anführt — Rechnung getragen würde, indem bei der Rechtsprechung auch ein von den Gehilfen gewählter Beisitzer mitwirken würde. Dieser Vortheil ist aber nicht zu hoch anzuschlagen wie es die Handelskammer Frankfurt thut. Die Angliederung der Schiedsgerichte an die Amtsgerichte bietet den Vortheil, daß keine aufwendigen Wahlen für die Beisitzer notwendig sind, daß die Kosten der Schiedsgerichte dem Staat und nicht den Gemeinden zur Last fallen, daß endlich dadurch einem größeren Kreise von Gehilfen die Vortheile eines verbilligten und beschleunigten Verfahrens vor Gericht zu Theil würde. Die Herren Diederichs und Jung befürworten eine Angliederung an die Amtsgerichte und die Kammer schloß sich diesen Ausführungen an, wenn auch überhaupt ein Bedürfnis für kaufmännische Schiedsgerichte nicht anerkannt werden könne.

Zu der am 17. Oktober d. h. stattfindenden Konferenz von Vertretern deutscher Handelskammern und des deutschen Weinbauvereins zur Besprechung strittiger Waarenzeichen-Eintragen für Wein werden als Vertreter der Kammer gewählt der Präsident Herr Fehr, ferner die Herren Albert Sturm, Ed. Simon, J. H. Hummel, C. H. Schulz und Dr. Merbot. Von Seiten des Kaiserl. Patentamtes werden der Besprechung voraussichtlich zwei Vertreter beizumischen.

In einer früheren Sitzung ist der Beschluß gefaßt worden, bei dem Herrn Handelsminister die Einführung einer besonderen Benennung für die mit Kohlensäure künstlich imprägnierten Schaumweine zu beantragen. Dieser Beschluß hat nach einer eingegangenen Meldung die ausnahmslose Zustimmung der Schaumweinfabrikanten gefunden, welche Schaumweine mit Flaschengährung herstellen, dagegen heftigen Widerspruch bei den Kohlensäure einpumpenden Firmen. Insbesondere haben die Firmen Carl Graeger in Hochheim und Heuer u. Co. in Wiesbaden dagegen Einspruch erhoben, daß ihre Schaumweine „Kunstschäumweine“ genannt werden sollen. Die betreffenden Firmen behaupten, ihr Herstellungsverfahren sei ein technischer Fortschritt. Sie verwahren sich dagegen, daß ihre Weine ausnahmslos minderwerthig sein sollen und weisen darauf hin, daß auch Fabriken von Schaumweinen mit Flaschengährung Schaumweine zu sehr geringen Preisen anbieten. So werde z. B. von einer Firma Ph. Riel u. Co. in Dürkheim Schaumwein mit Flaschengährung zu M. 1 die Flasche angeboten und eine Firma des Wiesbadener Bezirks soll gleiche Weine zu M. 1.20 die Flasche angeboten haben. Es handelt sich in beiden Fällen um kleinere oder mittlere Firmen. Von den älteren größten Firmen sind gleiche Preisnotirungen nicht bekannt geworden.

Ueber die Frage der Einführung einer einheitlichen Sonntagsruhe für Ladengeschäfte geht die Kammer, nachdem auch die jüngst hier stattgehabte Detailisten-Konferenz eine bezügliche Einigung in sich nicht hat erzielen können, zur Tagesordnung über.

Die Jahresrechnung für 1896/97 ist fertiggestellt. Es hat sich ein etwas geringerer Ueberschuß wie im Vorjahre ergeben.

Eine Vereinigung hervorragender belgischer Kaufleute und Industriellen ladet zu einer deutsch-belgischen Wirtschaftskonferenz nach Antwerpen ein. Die Konferenz hat den Zweck, die Handelsbeziehungen zwischen Belgien und Deutschland zu fördern.

Der Präsident des Kaiserl. Patentamtes theilt mit, daß alle den Verkehr mit Wein und Schaumwein betreffenden Fragen, welche von der Waarenzeichen-Abtheilung des Patentamtes an Handelskammern und ähnliche Corporationen gerichtet werden, jedesmal auch der Handelskammer Wiesbaden zugehen werden.

Dem Patentamt sind auf dessen Wunsch eine Reihe von Zeichnungen Sachverständiger über die Freizeicheneigenschaft des Wortes „Salvator“ für Bier überandt worden. Das Wort „Terppchen“ ist als ein nicht schutzfähiges Zeichen für Wein erklärt worden, da dieses Wort als Name einer Wollschleife benutzt wird. Auf eine erneute Anfrage des Patentamtes wegen des Wortzeichens „Germania“ und das Bildzeichen der Germania für Wein sind dem Patentamt weitere Beweismittel für die Freizeicheneigenschaft dieser Zeichen überandt worden. Ueber die Freizeicheneigenschaft des Bildzeichens des „Rathes Rhein“ ist es, laut einer Mittheilung des Kaiserl. Patentamtes, nicht zu einem Beschluß deselben gekommen. Die Anfrage des Kaiserl. Patentamtes betr. das Wortzeichen „Rathes Rheinfelsen“ für Wein mußte auf Grund einer Umfrage bei etwa 15 Handelskammern dahin beantwortet werden, daß keine Umstände bekannt geworden sind, welche beweisen, daß dieses Wort ein Zeichen ist. Nur in wenigen der bestehenden Rathesfelder Nord- und Süddeutschlands wird eine bestimmte Sorte Wein als „Rathesfelder Tropfen“ verkauft. Diese Weine stammen alle von einer Wiesbadener Firma. Seit Ende 1894 hat jedoch der Rathesfelder in Nürnberg angefangen, „Nürnberger Rathesfelder Tropfen“ zu liefern, anscheinend mißbräuchlich. Das Kaiserl. Patentamt hatte sich geäußert, den Namen „Schulz“ für Schaumweine zu schützen. Die Handelskammer hat darauf hingewiesen, daß die Eintragung berechtigt ist, da auch die Namen „Rheinberg-Schnelein“, „Eccaret“, „Durgess“ u. s. w. geschützt sind. Das Patentamt hat daraufhin den Namen „Schulz“ für Schaumwein eingetragen.

Herr Adolf Röderer dahier ist dem Kgl. Landgericht als Sachverständiger für Gelee bezeugt worden.

Dem Magistrat von Wiesbaden ist auf eine Anfrage wegen Abgrenzung des Bezirks einer zukünftigen Handwerkerkammer in Wiesbaden geantwortet worden, daß zur Bildung einer leistungsfähigen Handwerkerkammer der Bezirk der Handelskammer ausreichend erscheine. Die Handwerker der Kreise Höchst, Mingen, Untertaunus, Wiesbaden Land, Wiesbaden Stadt, Rheingau, Amt St. Goarshausen zählen nämlich etwa 115000 M. Gewerbesteuer. Bei einem Zuschlage von 8—10 pSt. könnte also eine leistungsfähige Kammer geschaffen werden. Würde dagegen der Kreis Höchst losgetrennt mit einem Steuerertrag der Handwerker von 23000 M., dann würde die Kammer viel weniger finanziell sichergestellt sein. Etwaigen Handwerkerkammern zu Wiesbaden und Dillenburg dürften nach den Ausführungen der Handelskammer Wiesbaden nur ein beitragspflichtiges Gewerbe-Steuer-Kommen von 35000 bzw. 15000 M. zur Verfügung stehen. Diese Kammern würden daher kaum leistungsfähig sein.

Die Kgl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. ist ersucht worden, die Beförderung von Bier- und Eisendungen auf einem Frachtbrief zuzulassen. — Wegen Abstellung eines kleinen Mißstandes bei Ausgabe von Arbeiter-Wochenkarten an Sonntag Abenden ist die Kammer ebenfalls vorstellig geworden. Die Kammer hatte der Kgl. Eisenbahndirektion eine Reihe von Wünschen wegen Neuerungen in Winterfahrplan 1897/98 mitgetheilt. Leider ist nur wenigen dieser Wünsche Rechnung getragen worden.

Der Herr Staatssekretär des Reichspostamts theilt auf eine erneute Eingabe mit, daß die Herstellung einer Fernspretleitung von Radesheim längs dem rechten Rheinufer über St. Goarshausen, Ober- und Niederlahnstein nach Koblenz bereits in Erwägung gezogen und daß das nächste Etatsjahr in Aussicht genommen sei, sofern es

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 236. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 9. Oktober 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

G. Kirchner, Ecke Welltrig- und Hellmundstraße,
Jakob Meier, Kirchgasse 34.
G. Sack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
F. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
G. S. Walb, Ecke Röder- und Nerostraße,
Sch. Boralst, Röderstraße 7,
W. Dienstbach, Ludwigstraße 4.
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köfler, Ecke Leberstraße und Steingasse.
Emil May, Walramstraße 21.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zugeliefert.

Die Anadolische Juna.

Roman von Hans Wachenhusen.

(12. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Das Weib in ihr war schwer verletzt, sie hatte an
seiner Aufrichtigkeit zweifeln gelernt, und was Gregor
heute von ihrem gefährdeten Vermögen gesprochen, das
widerlegten ihr seine Worte nicht. Sie hatte der Mutter
bisher aus Stolz verschwiegen, was Stefan ihr in den
Wäldern Verlehenes gethan, wenn er sie um anderer
Frauen willen vernachlässigt, schon während sie den
Verlust ihres Kindes noch betrauert, sie hatte der Mutter
verschwiegen, daß er ganze Nächte außerhalb des Hauses
verbrachte, in denen sie dann kein Auge geschlossen, und
jetzt hatte Gregor sie in neue Angst versetzt!

Sie lächelte also wohl zerstreut in sich hinein,
aber sie ging mit der Absicht um, den Vormund selbst zu
befragen. Und dennoch, wenn sie sich selbst befragt hätte,
sie würde sich eingestanden haben, daß sie das unglück-
lichste Weib der Erde sein werde, wenn sie wirklich Alles
glaupte, wenn ihn nicht sein leichtes Naturell, sondern
wirkliche Gleichgültigkeit gegen sie von ihr entfernte. In
keinem Weibe war ja der Egoismus der Liebe in so hohem

Grade ausgeprägt, wie in ihr, nicht aus Selbstschätzung,
aus Energie des Herzens, das seine Souveränität be-
gehrte.

„Glaubst Du, Mama, was er uns hinsichtlich des
Geldes erzählt hat?“ fragte Gregor, als die Schwester
an Stefans Arm in ihre Häuslichkeit zurückgekehrt war.

„O, sicher!“ Die Mutter hatte den Arm auf die
Fensterbrüstung gestützt und blickte noch immer nach der
Richtung, in der sie getöset dem jungen Paare nachge-
schaut. „Er ist sehr gutmütig, freilich auch leichtsinnig,
wie alle Lebemänner. Es hat sich ja auch so plötzlich
aller Leute eine Spekulationswuth bemächtigt!“

Gregor trat unzufrieden an die Mutter heran und
legte ihr die Hand auf die Schulter. „Dein Glaube ist
stark, Mama!“ sprach er in bitterem Ton. „So stark,
daß ich überzeugt bin, Du selbst hast ihm schon geborgt!
Du brauchst es gar nicht zu gestehen, ich will es nicht
wissen, denn zu meiner Ueberzeugung könnte das nichts
mehr hinzutragen, wie denn auch, ich bin überzeugt, seine
Versicherungen Emmys einmal gewedte Zweifel nicht
wirklich verringert haben. Lehre mich meine Schwester
nicht kennen! Sie ist gestört in ihrem Glauben an ihn
nicht erst seit heute! Ich sah's, ihre Augen blickten er-
schreckt, wie die eines aufgeschreckten Rehs, sie beob-
achtete unbemerkt jede Miene an ihm! Daß ich auch
durch meine Krankheit so ganz die Fühlung mit der
Lebewelt verlieren mußte! Aber ich werde sie wieder
gewinnen! Es ist mir einfach, zu denken, daß Emmys
schönes Vermögen in kaum drei Jahren . . . Sei Du
wenigstens aufrichtig, Mama! Ich darf Dich nicht
schonen!“

Er trat zu ihr und legte ihr die Hände auf die
Schultern. „Hat er sich — und wahrscheinlich im Früh-
jahr schon — wegen Geld an Dich gewandt? Sag'
die Wahrheit! Er kennt Deine Schwäche!“

Die Mutter stand erschreckt, in nervösem Erbeben,
vor sich niederblickend. Sie wagte nicht zu sprechen und
das war ihm Bestätigung. Er ließ seine Arme herab-
sinken.

„So ist kein Zweifel mehr!“ Ruthlos starrte er
zu Boden. „Strafbar war's von mir, jetzt noch nach
trägerischen Gründen zur Beschönigung zu suchen! Unter
welchem Vorwande begehrte er das Geld von Dir?“

Die Mutter stand, die eine Hand auf die Lehne
eines Sessels gestützt, die andere auf dem so bange
klopfenden Herzen. Sie ließ wohl eine Minute verstreichen.

„Er wollte die schöne Villa von den Erben kaufen,
ich widerrieth ihm . . . Aber zu was fragst Du? Es
war nur die Rede von Geld.“

„Und hat er das gethan?“

„Ich wagte doch nicht, ihn zu fragen. Es sollte
eine Ueberraschung für Emmy sein!“ Sie sprach das
kaum vernehmbar.

„Und deshalb schwiegst Du auch gegen uns! . . .
Wo kann nur dieser Mensch mit all' dem Gelde ge-“

schadet nichts, wäre sie nicht meine Schwester gewesen, so
wäre sie meine Frau geworden.“ Die Fürstin, die in
der Nähe stand, trat hinzu, reichte M. beide Hände und
meinte, sie wolle den Strauß so annehmen, als ob er von
vornherein an sie abgeliefert worden wäre. Der kleine
Vorfall veranschaulicht das innige Verhältnis zwischen
Bismarck und seiner Schwester.

— **Schauspielerin und Prinzessin.** Beim
Wiener Civillandesgericht ist derzeit ein interessanter Prozeß
zwischen Mutter und Sohn anhängig; die Mutter ist die
Fürstin Stephan Rohan, der Sohn der Prinz Raoul
Joseph Rohan, und die Gattin des Lepteren, Prinzessin
Helene Rohan, ist eine gewesene Wiener Schauspielerin.
Diese Schauspielerin ist die unschuldige Ursache des Pro-
zesses. Prinz Rohan war nämlich wegen dieser seiner
„Rebellion“ von seiner Familie enterbt worden und nur
eine kleine Avantage ward ihm ausgesetzt. Die Folge war
eine große Schuldenlast, die ihre Nachspiele noch immer
vor den Civilgerichten findet. Das Verhältnis zwischen
Mutter und Sohn hat sich seither dermaßen zugespitzt, daß
die Mutter sich zur Klage gegen den Sohn auf Zahlung
von zusammen etwa 80 000 M. entschlossen hat, die sie
ihm in früheren Zeiten nach und nach zugewendet hatte.
Der Prinz hat eingewendet, daß die Geldbeträge als
mütterliche Geschenke nicht eingeklagt werden können. Er
lebt in ärmlichen Verhältnissen mit seiner Gattin. Wo?
Das scheinen auch die Behörden nicht zu wissen, denn in
einem kürzlich im Amtsblatt erschienenen Edikte wurde er
als „derzeit unbekannter Aufenthalt“ bezeichnet.

blieben sein!“ rief er, die herabhängenden Hände faltend.
„Es ist nur denkbar, daß er . . . Aber selbst der Vor-
mund hatte sich ja die Ueberzeugung eingeholt, daß seine
Verhältnisse ganz glänzend . . . Mir steht der Verstand
still! . . . Er spielte; ja ich sah es, früher schon, aber
nicht sinnlos! Und selbst wenn sein Generalpächter
wegen Mißernte . . . Das kann ihn ja so weit nicht
gebracht haben! . . . Und wenn ich ihn mir ansehe,
immer dasselbe heitere, ungetrübte Gesicht . . .“

Er warf sich in einen Sessel und sann unruhig,
während die Mutter, bestärmt von quälenden Vorstellungen,
mit fast stockendem Herzschlag wieder an das Fenster ge-
treten war. Dann plötzlich sprang er auf.

„Ich habe die Möglichkeit, Mama, mich wenigstens
bei der Bank zu informieren! Im Frühjahr, als nach
einem Souper im Hotel ein Tempel aufgelegt wurde, ver-
lor er an mich eine Summe — ganz unbedeutend! Er
gab mir dafür einen Bon auf die Bank. Ich verlor die
Summe am nächsten Abend wieder an ihn, der Bon blieb
aber in meiner Hand. Nur zur Form präsentire ich
ihn bei der Bank! . . . Er blickte nach seiner
Uhr . . .“

„Heute ist es zu spät, aber morgen früh! Es wird
sich ja zeigen, ob man in der Bank Miene macht, den
Bon einzulösen.“

„Auch Du spieltest also!“ vernahm er die vorwurfs-
volle Stimme der Mutter, die trotz allem noch geneigt
war, den Beschuldigten in Schutz zu nehmen. „Du wirst
das nicht thun! Man kennt Dich in der Bank!“

„Ob ich spielte? Ich konnte mich nicht ausschließen!
Wir waren sehr animirt! . . . Aber das gehört nicht
hierher! . . . Ich gehe heute Abend zum ersten Mal
wieder in den Klub, vielleicht höre ich dort etwas! . . .
Beunruhige Dich heute wenigstens nicht allzusehr, liebe
Mama!“

Er trat zu ihr und lästete sie auf die bleiche Stirn.

„Sei mir nicht böse, wenn ich gesprochen, was ich nicht
eine Sekunde lang für mich hätte behalten können, wie
er aber in Geldsachen Dir gegenüber steht, das wirst Du
mir beichten! . . . Ich muß Dich heut' Abend schon
allein lassen, aber ich kehre früh heim, Dich vielleicht noch
zu finden!“

Er ging. Die Mutter schleppte sich mühsam zum
Sopha und ließ sich ächzend auf dasselbe hinstinken.

„Ich hatte mir vorgenommen, meinen unfeligen
Ahnungen kein Gehör mehr zu schenken!“ stöhnte sie.
„Ich wußte seit lange, daß mein armes Kind nicht mehr
glücklich ist . . . Aber dies! O, es ist unmöglich!
Gregor übertreibt ja, da ihm selbst, dem Ärmsten, die
Lebensfreude versagt ist! Er ist ein so strenger Richter,
seit er mit dem eigenen Schicksal habert! . . . Unser
stolzer, schöner, geistvoller Stefan und . . . dies? . . .
O, das kann nicht sein!“ . . .

VI.

Die Stunde war noch zu früh für den Klub.

Neues aus aller Welt.

— **Der Kaiser liebt bekanntlich die Ueber-
raschungen.** Auf der Fahrt nach Danzig stattete er
dem Marienburger Schloß einen unerwarteten Besuch ab.
Da der bezügliche Entschluß von dem Kaiser erst in letzter
Stunde gefaßt wurde, kam es, daß er die Marienburger
im wahrsten Sinne des Wortes überraschte.

— **Fürst Bismarck und seine Schwester.**
Der Tod eines treuen Anhängers des nationalen Ge-
dankens auf rother Erde, des alten Wilhelm Mummenhoff
in Bochum, weckt, schreibt die „Köln. Ztg.“, bei seinen
Freunden die Erinnerung an einen Vorfall in seinem Leben,
den er selbst mit größter Freude zu erzählen pflegte. Am
1. April 1892 erschien eine Abordnung nationalliberalen
Bochumer Bürger in Friedrichsruh, um dem Fürsten
Bismarck persönlich zum Geburtstag Glück zu wünschen.
Mummenhoff sollte der Fürstin einen Blumenstrauß über-
reichen. Im Schloße wird M. auf seine Frage an den
Grafen Herbert, wo die Fürstin weile, in ein Zimmer
verwiesen, in dem Arm in Arm neben Bismarck eine Dame
saß, die bei der Vertraulichkeit ihrer Unterhaltung mit
dem Fürsten von M. für die Fürstin gehalten wird. Er
geht auf die Dame zu und überreicht ihr mit wohlgelegten
Worten den Blumenstrauß. Bismarck und die Dame
bären freundlich lächelnd zu. Dann klopfte Ersterer den
Redner auf die Schulter und bemerkte vergnügt: „Das
ist ja ganz schön, was Sie da sagen; aber dies ist gar
nicht meine Frau, es ist meine Schwester! Aber das

— **Ueber ein Postkuriosum** wird aus Döllau
berichtet. Soll irgend ein Postkud von Döllau nach dem
1 1/2 Kilometer entfernten Horburg oder von Kößlich
nach dem 850 Meter entfernten Wörlitz befördert werden,
so hat es vom erstgenannten Orten einen Weg nach Halle
(14 Kilometer), von Halle nach Schönditz (19 Kilometer)
von da durch den Landbriefträger nach Horburg oder
Wörlitz (6 bzw. 7 Kilometer) zu machen, in Summa
also 42 bzw. 43 1/2 Kilometer!! Nähere Orte mit um-
ständlicherer Postverbindung dürfte es wahrscheinlich inner-
halb der gesamten schwarz-weiß-rothen Grenzpfähle doch
nicht geben.

— **Die Unsitte, unmündige Kinder einzu-
schließen,** forderte in Königsberg i. Pr. drei Menschen-
leben. In der Wohnung des Arbeiters Mauer brach Feuer
aus, vermuthlich durch Spielen mit Streichhölzern. Das
älteste Kind, ein Knabe von fünf Jahren, rief bei der
Heimkehr der Mutter kläglich um Hilfe, konnte nicht heraus
und war halb erstickt, als man es befreite. Drei kleinere
Kinder im Alter von vier Monaten, zwei und drei Jahren
waren bereits todt.

— **Ueber eine bairische Geldin** wird
aus München berichtet. In einer Wirthsbude auf der
Oktoberfestwiese zerklüft eine Kellnerin am Kopfe eines
Schlossers, mit dem sie in Streit gerathen war, drei
Machtkräfte. Der Verletzte wurde ins Spital verbracht.

— **Ein Unha'tspunkt.** „Sepp, wann seid Ihr eigentlich
geboren?“ — „So an die fünfzig Jahre wären's halt sei, damals
hat mei' sel'ge Mutter no' g'lebt!“

Gregor suchte ein Zimmer und grübelte, hin und her schreitend, über das, was er zu thun habe. Dann zog er entschlossen endlich an der Schelle und nahm eine respektgebietende Haltung an, um seinen Diener zu empfangen.

Dieser trat herein, ein junger Mensch von etwa zwanzig Jahren, mit aufgewecktem, sommersprossigem, bartlosem Gesicht, über der Stirn geschaiteltem semmelblondem Haar, wasserblauen Augen und einem etwas frechen Zug um den Mund. Er trug keine Livree, sondern einen leichten grauen Herbstanzug, sein ganzes Erscheinen war das eines echten Berliner Kindes, er war der Sohn von Gregors Amme, die im Frühjahr die Baronin gebeten, ihrem Franz, doch eine Dienestelle zu verschaffen. Der Junge habe einen großen Hang zum Theater gehabt, weil er als Knabe sich schon durch kleine Kindervollen bei einem Vorstadtheater sein Taschengeld verdient, jetzt aber, da er erwachsen und Schauspieler habe werden wollen, sei er nicht zu gebrauchen gewesen und fortgeschickt worden.

Die Baronin, die ihren Diener während des Sommers zur Bewachung des Hauses zurücklassen mußte, hatte den jungen Menschen zu Gregors Bedienung für den Landaufenthalt engagiert und Gregor, dem der gewandte und findige Bursche gefallen, hatte ihn auch jetzt für seinen speziellen Dienst behalten, um ihn auf seiner Reise gen Süden mitzunehmen.

„Franz“ begann er also jetzt, „ich habe eine Vertrauens-Aufgabe für Dich. Du wirst einsehen, welche Ueberwindung es mich kostet, Dich so tief in mein Vertrauen zu ziehen. Höre mich also an und sprich zu Niemanden von dem, was ich Dir sagen werde.“

Franz machte ein prüfendes Gesicht und legte mit theatralischer Geste die Hand auf die Brust. Gregor überlegte nicht weiter, in seinem jugendlichen Drang, die Ehre des Hauses zu retten, war ihm jedes Mittel recht. (Fortsetzung folgt.)

1737 **Durch Nacht zum Licht**
hat so manchen Kranken die Sanjana-Heilmethode geführt. Dieses kann der Wahrheit gemäß Herr Joh. Friedr. Fischer zu Waal (Station Buchloe), Bayern, bestätigen. Nachdem derselbe bereits 8 Jahre gelitten hat, traten bei ihm im Jahre 1890 starke Krampfanfälle auf, welche einen schnellen Kräfteverlust herbeiführten und ihn unfähig zur Arbeit machten. Kein Mittel vermochte seinen Zustand zu bessern, da wandte sich Herr Fischer an das Sanjana-Institut zu London S. E. und wurde durch Anwendung der Sanjana-Heilmethode vollständig und dauernd wiederhergestellt, so daß derselbe sich noch heute einer kräftigen und robusten Gesundheit erfreut. Dieses Beispiel steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet die Sanjana-Heilmethode zahlreiche weitere glückliche Heilungen schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarkleiden. — Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode.

Man bezieht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn R. Göcke, Berlin S. W. 47.

Zum Besten der Ueberschwemmten

Im unterzeichneten Verlag ist soeben erschienen:

Im Reiche des Rübezahls.

Novelle von **Pauline v. Harder.**

Preis: Geb. Mark 0.60.

Zu beziehen durch unsere Expedition (Marktstrasse 30, Eingang Neugasse), sowie durch alle Buchhandlungen.

Der Rein-Ertrag ist zum Besten der Ueberschwemmten bestimmt.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann.

6 Meter soliden Winterstoff zum Kleid M. 1.80.

6 Meter Tokio Winterstoff	zum Kleid für M. 2.70 Pfg.
6 " Valerie	" " " 3.30 "
6 " Damen " 15 Farben	" " " 3.90 "
6 " Veloutine Planelle solider Qualität	" " " 4.50 "
6 " Tuch und Alpaca guter	" " " 4.50 "

versenden in einzelnen Metern franco L'n Hans.

Grösste Auswahl modernster Herbst- und Winterstoffe.

Muster auf Verlangen franco. Modellbilder gratis.

Versandthaus: Oettinger u. Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75 Pfg.
Cheviot " " " 5.25 "

„Marburg's Alter Schwede“, preisgekrönter Magenbitter-Biqueur, an Güte und Bekanntheit nicht unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Genüßliche man sich direkt an **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.**

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse unseres Zeitungformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,
30 Marktstrasse 30 (Ecke Neugasse).

Preisräthsel.

Wenn der Wind streicht durch das dürrer Baum,
Fällt's unsern Dritten im Geiste zum Haub;
Doch die zweite in ewigem Wandel vergeht,
Ob auch das Ganze in Blüthe steht.

Jeder der die richtige Auflösung obigen Preisräthsel, welches die 1. Oktober-Nummer der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ enthält, mit der Abonnements-Dultung Oktober - Dezember bis zum 15. Novbr. d. J. an die Redaktion der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig einschickt, erhält als Preis 1 elegant gebundenes Buch. Für 50 der besten poetischen Lösungen (jede nicht über 12 Zeilen umfassend) sind

50 werthvolle Hauptpreise

z. B. 1 eleg. Damenfahrrad, 1 Nähmaschine, 1 Eisschrank, 1 Handnähmaschine u. s. w. ausgesetzt.

Abonnementsbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von M. 1.50 fürs Vierteljahr entgegen.

Probenummern kosten- und portofrei durch **Adolf Mahn's Verlag in Leipzig.**

Sie sparen viel Geld

durch unsere

erklaffigen

Glühkörper

(Marke Hassia).

Die Körper sind fertig abgebrannt und versandfähig. Auf alle Brenner passend, werden einfach aufgesetzt und angezündet. 6 Stück = 4.50 M., 10 Stück = 7 M., 25 Stück = 15 M. Garantie für tadellose Anknüpfung. Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

„Hassia“, Gasglühlicht-Anstalt,

Gießen, Bahnhofstrasse 59, 4578

oder durch deren Vertreter:

Carl Meyer, Wiesbaden, Blücherstrasse 24.

Derselbe liefert auch im einzelnen:

1 Glühkörper (Marke „Hassia“) per Stück 80 Pf.

incl. Montirung.

Bestellung per Postkarte wird vergütet.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

zu Einkaufspreisen

Wilh. Kölsch, Grabenstrasse 6

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Geb. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

In Max Hoff's Verlag in Leipzig Eisenburgerstrasse 4, ist erschienen und als billiges, werthvolles und vornehmest Geschenk für die heranwachsende Jugend bestens zu empfehlen:

Statehismus des guten Tones und der feinen Eitte von Constanze von Ganten. 6. Auflage. 1 Preis eleg. geb. 2.50 M.

Es will viel sagen, wenn man anerkennen muß, daß dieser Rathgeber des guten Tones der sachlichste, geschmackvollste, in Kürze und Klarheit musterhafteste ist, der neuerdings erschienen. (Neues Blatt 1894, Nr. 26.)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direct von **Max Hoff's Verlag in Leipzig.**

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von

Wilhelm Rau,

19 Bleichstrasse Wiesbaden. Bleichstrasse 19

Gegründet 1866 Gegründet 1866.

Grosses Lager in

Holz- und Metall-Särgen

Jeder Art,

sowie Lager sämmtlich. Leichen-Ausstattungen.

Prompteste Bedienung. Billigste Preise.

Bei vorkommenden Sterbefällen erbittet Anfrage der Bestellung im Laden Bleichstrasse 19 und wird sodann alles Weitere von mir veranlasst. 1408

Ausverkauf.

Da der Baden Ellenbogengasse 11 in nächster Zeit verändert wird und ganz ausgeräumt werden muß, ist es sehr Platz für die werthe Rundschaft gibt, werden sämmtlich Artikel staunend billig abgegeben: Soden v. 5 Pf. an, Schrägmoor 15 Pf. bis v. de feinsten seidenen und handgestrickten, Schlafrocken und -Ärmelchen prima Wolle und Baumwolle wird im Ganzen 60 Pf. billiger abgegeben, Handschuh 15 Pf. und höher. Gummihandschuhe von 80 Pf. an ist zu der guten Gummihandschuhe „Hassia“... Allerliebste Kinder-Jäckchen, hands und... 80 Pf. theurer, Röschchen 30 Pf., Kleiderchen 80 Pf., Stutzen 8 Pf., Wickelschnuren, Einschlagdecken, feine und Schuhen nur billig. Brauchvolle Damenröschchen, Hüser und Noirée-Röschchen sehr billig. Normalröschchen hemden für Damen und Herren 95 Pf. und höher. Bedenken 1.40 M., alle feineren Jagdwaffen werden 25 pCt. billiger abgegeben. Alle Neuheiten in Schürzen von 20 Pf. an. **Fr. Neumann.**

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Miethsgesuche.

Wohnung

von 3-4 Zimmern von einem Beamten auf 1. Jan. 1898 zu mieten gesucht. Garten-Verwendung erwünscht. Gefl. Offerten unter Z. 200 hauptpostlagernd erbeten.

Laden

Ein geräumiger mit Keller für ein feines Geschäft in einer verkehrsreichen Straße von einem pünktlichen Mieter gesucht per April 1898. Gefl. Off. unter W. B. W. 118 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Werkstätte,

welche sich für Wagenlackiergeschäft eignet, sofort gesucht durch

Stern's
Vermieth-Agentur,
Goldgasse 6

Gesucht

von einem Fräulein ein möbl. Zimmer mit ungen. Eing. Preis n. Uebereink. Off. R. 2049 a. Exp.

Zum März 98

gesucht comfortable Villa oder Wohnung mit 8-10 Räumen (keine Souverainität) und nur 2. Etage. Off. unt. W. 2040 erbeten. 2665*

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Nerobergstr. 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Die Villa

Alwinenstr. 9 bestehend aus 10-11 Zimmern, ist zu verm. oder zu verkaufen. Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Dohheimerstr. 46b

zweites Haus am Kaiser-Friedrich-Ring, 2 elegante Wohnungen von 4 Zimmern mit Bad, 2 Balkons mit herrlicher Fernsicht mit reichlichem Zubehör der Neuzeit entsprechend ausgestattet per 15. Oktober zu vermieten. Näh. Dohheimerstr. 46a, bei Walther.

Emserstr. 65

Hochpart. von 6 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung auf 15. Okt. oder früher zu vermieten. 428

Wohnungen

von 7 und 8 Räumen, die hochlegant ausgestattet werden, Neubau Ede Kaiser-Friedrich-Ring und An der Ringkirche, schönste Lage der Stadt (prachtvolle Fernsicht ins Gebirge, Neroberg, Platte etc.) auf 15. Oktober zu vermieten. Näh. An der Ringkirche 1. Part. 738

Häfnergasse 10

Beletage, Wohnung v. 7 Zimmern auf 15. Oktober zu verm. Näh. daselbst Beletage o. b. H. Kruter, Adelsheidstr. 49, zw. 1-3 Uhr Nachmittags.

Häfnergasse 10

Beletage, Wohnung v. 7 Zimmern auf 15. Oktober zu verm. Näh. daselbst Beletage o. b. H. Kruter, Adelsheidstr. 49, zw. 1-3 Uhr Nachmittags.

Häfnergasse 10

Beletage, Wohnung v. 7 Zimmern auf 15. Oktober zu verm. Näh. daselbst Beletage o. b. H. Kruter, Adelsheidstr. 49, zw. 1-3 Uhr Nachmittags.

Im Neubau Schulg. 6

sind 2 elegante Wohnungen von je 5 geräumigen Zimmern, Küche nebst Zubehör (mit elektrischer u. Gas-Verleitung versehen) per sofort oder 15. Oktober preiswerth zu vermieten. Das Haus resp. die Wohnungen eignen sich wegen ihrer centralen Lage für Berufe, welche verkehrreiche Verbindungen haben (Ärzte, Rechtsanwält etc.) ganz vorzüglich. Täglich einzusehen und Näheres bei
Wilhelm Linnenfohl,
671 Ellenbogengasse 17.

Wellritzstraße 8

sind Wohnungen von 4, 5 und 6 Zimmern per 15. Okt. zu verm. 1. Etage sehr passende Räume für einen Arzt od. Rechtsanwalt. Näh. daselbst. 422

Schwalbacherstraße 14

1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern mit allem Zubehör auf 15. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 492

Mittel-Wohnung.

Friedrichstr. 44
Hth., 1 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. daselbst bei Wink und Goldgasse 15 bei Christmann. 744

Goldgasse 17

1. Etage, 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näh. Museumstraße 1. 2425*

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näh. 442 Platterstraße 12.

Häfnergasse 10

Wohnungen im 1., 2. und 3. Stock von je 3 Zimmern und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Beletage oder bei Kruter, Adelsheidstr. 49, zwisch. 1-3 Uhr Nachmittags. 783

Hirschgraben 24

2. Stock, freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Holz-Hall und Werkstätte auf 1. Okt. oder 1. Januar zu vermieten. Preis 410 Mark. Näh. Part. 877

Kellerstraße 11

Bld., 2. Stock, 3 Zimmer und Küche, Bad und Balkon per 15. Okt. zu verm. Näheres bei Zauter, Nerostr. 25. 593

Hellmundstr. 2

Borderrhaus, 3. Stock, schöne Wohnung von 3 Zimmern Küche und Zubehör auf 15. Okt. oder später zu verm. Näh. Hth. 1 Stiege b. 607

Röderallee 18

3 Zimmer und Küche nebst Zubehör etc. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 397

Sedanstraße 1

3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Auskunft part. 568*

Kleine Wohnung.

Albrechtstraße 9
Kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sof. zu verm. 854

Hellmundstr. 53

im Hth. ist eine Part.-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute für 200 Mk. pro Jahr zum 1. Nov. zu verm. Näheres Borderrhaus, 2. St. rechts. 852

Platterstraße 42

mehrere kleine Wohnungen, sof. oder später zu verm. 849

Römerberg 12,

Hinterh. 3. St., 1 Zimmer, Küche, mit oder ohne Dachkammer auf 15. Okt. zu vm. Näh. Borderrh. 1.

1-2 Zimmer

nach Wahl, an ruhige bessere Miether, bei einzelner Dame, abzugeben. Näh. Saalgasse 34 „Bureau Dabem“. 832

Webergasse 45

abgeschl. Wohn., Zimmer u. Küche, Keller, auf 1. Novbr. zu verm. Näh. im Weggerladen. 851

Läden. Büreaus.

Eckladen
für Spezerei- und Flaschenbierhandlung auf Oktober zu vermieten. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Laden

mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu verm. 857
Näh. Häfnergasse 11.

Bismarckring 3

(Ede Frankenstr.) ist ein Laden mit Wohnung, passend f. Metzgerei, Gemüße- oder Schuhladen, billig zu verm. Näh. 726
Drudestr. 10, 1. l.

Laden

mit Wohnung zu verm. 363
Näh. Röderallee 30, 2.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 387
Wilh. Becker, Dorfstraße.

Römerberg 2/4

schöner Eckladen mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. Januar 1898 zu verm. Näh. Röderstraße 7, Laden. 789

Vertramstraße 6

im Rodenstein ist ein Laden auf gleich oder per 1. Okt. zu verm. Näheres bei F. Urban, Taunusstr. 4. 627

Laden

mit 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Zu erf. 833
Faulbrunnstr. 5.

Mauritinsstraße 8

ein Laden mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näheres Rheinstraße 91, 2. St.

Werkstätten etc.

Kirchgasse 56
eine Wohnung mit Werkstätte für Tapezierer oder sonstiges Geschäft passend auf 1. Januar 1898 zu vermieten. 2602*

Steingasse 25

ist eine
Werkstätte
zu vermieten. 698

Sedanstraße 5

großer Souverainraum m. Wasser für Gemüse- und Obstseller sehr geeignet, oder Werkstätte, billig zu verm. Näh. Bld. Part. 680

Webergasse 50

1 Flaschenbierkeller, event. als Waschküche zu verwenden, zu vermieten. 553

Karlstraße 39

ist ein Bierkeller mit Partierewohnung 2 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Borderrh. Part. 1. 409

Römerberg 16

1 Flaschenbierkeller, auch als Kartoffel-, Gemüse- oder sonst. Raum geeignet, bill. zu verm. Näh. bei R. Meurer, Diefenstraße 31, 1. 1250*

Adlerstraße 56

Stallung für ein Pferd mit u. ohne Wohnung zu vm. 213

Lager-schuppen

zweistöckig, für jeden Betrieb geeignet, zu vermieten, sof. oder später. Näheres 730
Oranienstraße 33, 3.

Möblierte Zimmer

Bleichstraße 3
1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1-2 Betten und Pension für 12 Personen zu vermieten. 122

Drudenstraße 11

können 1 auch 2 junge Leute billige Schlafstelle erhalten. Näh. bei F. Christ. 2596*

Cleonorenstr. 5

Part., erhält ein junger Mann möblirt. Zimmer. 2632*

Friedrichstr. 29,

Borderrh. 3. St., erhält. Arbeiter Kost und Logis. 2598*

Hermannstr. 20

ein Zimmer u. Küche auf gleich zu verm. Näh. bei W. Kunz.

Herrngartenstr. 10, 1,

3 große möbl. fedl. Zimmer per gleich oder wär. zu vm. 513

Hirschgraben 22

2. Stock, 4 schön, groß, möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. 831

Zahnstraße 36,

2 St. r., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Langgasse 43,

1. St., hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 2636*

Geißbergstr. 11

Möbl., möbl. Zimmer zu vermieten. 2656*

Marktstraße 13

Hth., erh. ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle. 767

Wauergasse 6

Hth. 1. St. r., erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 290

Wegergasse 20

2. St., ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 2652*

Nicolassstr. 18, 4,

2-3 unmöblirt. schöne Zimmer für ältere Dame oder alleinstehenden Herrn zu verm. Anzuj. von 2-3 Uhr Nachmitt. a

Villa Nizza,

Leberberg 6.
Schön möbliertes Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Oranienstr. 40

2 St. rechts, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 609

Oranienstraße 47

Hth., 3 St. l., erhalten reinliche Arbeiter Logis. 764

Römerberg 3,

1. Stock l., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 2644*

Römerberg 30,

Hth. 2. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 850

Sedanplatz 4,

Möbl., 1 St. r., schön möbliertes Zimmer bill. zu verm. 740

Wellritzstr. 16, 2

möbl. Zimmer sof. zu vermieten wöchentlich 3 M. 845

Wellritzstraße 18,

Hth. 3. St., kann ein anständ. jung. Mann gute Schlafst. erhalten

Leere Zimmer.

Adlerstraße 50
1 Zimmer zu verm. 819

Feldstraße 26

ein schönes großes Zimmer auf 1. Nov. zu verm. 853

Ludwigstr. 10

ist ein Zimmer zu verm. 834

Woritzstr. 11, 2,

eine heizbare Mansarde zu verm.

Römerberg 8

ist eine Stube zu verm. 2647*

Oranienstr. 45

2. r., heizbares Frontispizzimmer an eine anständige Person vom 1. Okt. ab zu verm. 701

Wellritzstr. 38,

2. St. Hth., ein großes Zimmer mit Zubeh. auf 1. Nov. zu vm. Zu erf. Bld. im Laden. 2658*

Nerostr. 41

heizbare Mansarde an einzelne Person mit Vorauszahlung sofort zu vermieten. 830
Näh. im Geflügeladen.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentable Stagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an der Straße per D.M. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen Haus, für j. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchstraße, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen (Eckstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen rent. Stagenhaus (Rheinstraße) unter Taxwerth d. J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blinden-Schule billigst durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2402

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verkaufen d. J. Chr. Glücklich. 2402

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verkaufen d. J. Chr. Glücklich. 2402

Elegante Stagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verkaufen (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen w. Sterbfall Gehaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Cafés vorzüglich geeignet, zum selbstgekauften Taxwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2402

Parkweg. Schöne Villa mit obstreichen Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen oder p. 1. Okt. d. J. anderweitig zu vermieten Villa Belvedere, Parkstraße 54, mit Pferdestall, Remise, Kutscherzimmer und 1 Morgen Park. Näheres bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen Haus mit Kutschkammer, Colonialwaaren-Geschäft in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen Villa, Nerobergstr., 10 Zimmer, Mansarden, für 65,000 M. durch J. Chr. Glücklich. 2402

Arrodierte Bauplätze von dem Terrain des Paulinen-Schlossens zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2402

Wegen Sterbefall zu verkaufen zwei nebeneinanderliegende Häuser mit gr. Terrain, untere Adelsheidstraße durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen hochherrschaftliche Villa mit Garten, nächst dem zukünftigen Centralbahnhof, für 68,000 M. durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen frequente rentable

Fremden-Pension in Bad Schwalbach

0 fein möblierte Fremdenzimmer, gr. Garten. Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2402

Die herrschaftliche Villa Nerothal 15, mit gr. obstreichen Garten, 19 ne. sofort Wegzugs halber sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2402

Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen comfortable Villa für zwei Familien oder zum Alleinbewohnen (vorderes Nerothal). Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen gut gehendes

Restaurant

in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu vermieten prachtvolle Stallung für 8 Pferde - Remise für 10 Wagen - eigene Reitbahn - Kutscherwohnung - durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36. 2402

Villa

(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6. 2402

Haus

in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6. 2402

Neues Haus

in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weinkel, 5 Läden, Thorfahrt, Stallung, große Magazine, für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberschuß von 1800 M. z. d. Kostenfr. Ausl. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 2402

Rentables



Haus

Süd-Stadttheil, 3-Zim.-Wohn., schöner Hintergarten, auch für jeden Geschäftsmann geeignet, abtheilungshalber für 42000 M. mit 3-4000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36. 2402

Rentables Haus

(Nödl. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 M. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36. 2402

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegguzugshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Villa,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Gärten, die feinsten Obstsorten enthaltend, an der Viebrücker Allee gelegen, zu verkaufen. Gest. Offert. an Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1. 2402

Zu verkaufen Haus im Wellrichviertel mit Schreiner- und Kuchengeschäft, Preis 90,000 M., durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 2402

Zu verkaufen hochherrschaftliche Stagenhäuser n. der Adolfsallee. Preis 110,000 M., 120,000 M. und 180,000 M., durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 2402

Preiswerth zu verkaufen

krankheitshalber neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Filiale. Näheres durch A. Dörner, Wellrichstraße 33. 2402

Haus,

vierteljährig, mit Schlosserei und Hinterhaus, Preis 52,000 M., durch A. Dörner, Wellrichstraße 33. 2402

Haus,

mit 2 Läden und Wirtschaft, Preis 105,000 M., durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 2402

Ekhaus

mit 2 Läden und Wirtschaft, Preis 105,000 M., durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 2402

Zu verkaufen Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutscherwohnung und schönem Garten, Preis 75,000 M., durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 2402



Haus

4 Zimmer-Wohn., mit schönem Hintergarten, nahe der Rheinstr., besonders für Beamten geeignet, für 48000 M. mit einer Anzahl. von 3-4000 M. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36. 2402

Eckhaus,

wohin eine ältere gute Wirtschaft betrieben wird, zu verkaufen. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentirt sehr gut, sodass der Käufer die Wirtschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 M. Mietwerth frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Bäckerei.

Haus mit gutgehender Bäckerei in guter Curlage für 64,000 M. bei 6-8000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten an Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 2402

Rentables Haus

(Nödl. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 M. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36. 2402

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegguzugshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Villa,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Gärten, die feinsten Obstsorten enthaltend, an der Viebrücker Allee gelegen, zu verkaufen. Gest. Offert. an Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1. 2402

Hochelegantes Stagenhaus

neu erbaut, mit schönem Obstgarten, nahe dem Ring, alles vermietet, mit einem Ueberschuß von 1600 M., Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1. 2402

Rentables Haus, Moonstr., mit Thorfahrt u. Werkstätte zu verkaufen, durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 2402

Rentables Haus, neu, mit zwei Läden, Pölmundstr., preiswerth zu verkaufen, durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 2402

Zu verkaufen Metzgerei mit Kuchengeschäft u. Inventar, Curlage. Näheres durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 15 2402

Haus mit Wirtschaft und Metzgerei, in der Nähe Wiesbadens, zu verkaufen, durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 16 2402

Haus, Frankfurterstr., für 45,000 M. zu verkaufen durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 13 2402

Verhältnisse halber zu verkaufen großes Eckhaus mit großem Laden, 6 Schaufenster u. Entresol, durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 14 2402

Zu verkaufen gut rentables neues Eckhaus mit Metzgerei in concurrenzfreier Lage. Preis 95,000 M., geringe Anzahlung, durch A. Dörner, Wellrichstraße 33. 5 2402

Haus

im Westend, passend für Kutscher, auch für Bäckerei einzurichten, gute Lage, für den billigen Preis von 56,000 M. zu verkaufen. Näheres durch C. Frischeisen, Immo.-Agent., Steingasse 31, 2. 2402

Kleines neues Haus

mit Garten, vierstöckig, 2 Wohnungen im Stock à 2 Zimmer und Küche, für 45,000 M., bei fl. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6. 2402

Kleines Wohnhaus

an der Moonstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Herrschaftl. 2402

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bezw. Ausfahrgebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei M. Hartmann, 763 Adelsbaldstraße 81, Part. 2402

Zu verkaufen Eckhaus mit Prob- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Untere Adelsheidstraße

habe mehrere Häuser, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Sonnen- seite, Vor- und Hintergärten, auch mit Weinkel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Cigarren-Geschäft

in bester Curlage wegen Krankheit sofort zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1 2402

Grosses Geschäfts-Haus

(Faulbrunnstraße) zu verkaufen. Anfragen adreßirt postlagernd F. 25. 54 Wiesbaden erbeten. 1 2402

Gastwirthschaft

mit großem Tanzsaal, Regalbahn, Scheune, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier der Woche, 2 Stück Branntwein für 45,000 M. bei 5 bis 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Das Geschäft ist in einer Cursch. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen: Gasthaus

inmitten der Stadt, mit circa 60 Hektol. Bierverbrauch pro Mon. und Logizim., Preis 135,000 M., Anzahl. 20,000 M., durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 11 2402

Krankheitshalber zu verkaufen: A Haus mit gutgehender Kucherei, Hinterbau und gr. Thorfahrt, Preis 64,000 M., durch A. Dörner, Wellrichstraße 33. 12 2402

Haus, worin Restaurant betrieben wird, m. Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum, für 65,000 M. bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen: Haus

mit breiter Thorfahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90,000 M., mit über 5000 M. Miethe-Eingang, durch die Immo.-Agent. A. Dörner, Wellrichstraße 33. 10 2402

Das beste Gasthaus in einer Stadt an der Bahn, Hauptbahnstation, ist altershalber zu verkaufen. Rentabilität nachgewiesen. Auch ist noch eine Conditorei, die Erste am Platz billig zu verkaufen. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 2402

Haus

in Langenschwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 M. bei 2-3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden. 2 2402

Eckhaus

mit flotter Schweine-Metzgerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße 2, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 2402

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachreichung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 2402

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten krankheitshalber sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 2402

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728 2402

Eine kleine Villa,

welche der Neuzeit entspricht, nahe den Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42,000 M. zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstr. 36. 2. 2402

Fremden-Pension

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 2402

Neues Landhaus

mit 50 Ruthen Obstgarten, in der Nähe Wiesbadens, für 59,000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 2402

Großes Wirthschafts-Etablissement

in schöner Kreisstadt a. d. Rheine, ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen u. kleinen Saal, 2 Wirthschafts- u. 16 Wohnzimmern, einer Regalbahn u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca 1 Morgen groß), worin große gedeckte Ballen u. 2 Regalbahnen sich befinden, zu 36,000 M. bei 10,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Kaufinteressenten wollen Briefe postlagernd an R. M. 64 Schüssler, Wiesbaden senden. 2402

Für 23,000 Mk. Landhaus

mit Stallung u. großem Garten, (passend für Milchbureau, Speisegeschäft, sowie für Kutscher), 15 Min. vor der Stadt in einem Villenviertel gelegen, mit 5 bis 6000 Mk. Anz. sofort zu verk. Off. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes. 605

Ein rentabl. Haus

oberen Stadttheil, mit Laden, Werkstatt, Gemüsegarten, in welchem 50 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungsfähig zu 35,000 Mk., mit 3 bis 4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüller, Jahnstr. 36, 2. Stock.

Kohlen-Geschäft.

Ein Haus mit gutgeh. Kohlengeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Haus,

vierstöckig, im Wellrigviertel, mit großem Hof, Hinterhaus mit Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, ist für die Tage von 50,000 zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Haus

mit nachweislich gutgehender Bäckerei ist mit Kundschaft und Inventar für 65,000 zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Hotel

im Rheingau mit bestem Fremdenverkehr ist Verhältnisse halber mit sämtlichem Inventar preiswürdig zu verkaufen durch K. Frischeisen, Immobilien-Agentur Steingasse 31.

Villa

an der Dieblichstraße (Eckhaus) ist billig zu verkaufen durch K. Frischeisen, Immobilien-Agentur Steingasse 31.

Wohnhaus

mit Thoreinfahrt, für jeden Geschäftsmann passend, rentiert 6 pCt., ist für den Preis von 75,000 zu verkaufen durch K. Frischeisen, Immobilien-Agentur Steingasse 31.

Haus

in der Steingasse m. Laden, doppelte Wohn. im Stock, Seiteneingänge, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Bäckereibetrieb, ist für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Brauerei u. Wirtschaft

in einer großen Stadt a. d. Bahn, vorzügliches Geschäft, fruchtbringend zu verkaufen, durch Joh. Phil. Kraft,

Zu verkaufen: Hans mit Laden

in vortheilhafter Lage, rentiert Laden mit Wohnung frei, Preis 44,000 Mk. durch K. Dörner, Wellrigstr. 33.

Zu verkaufen: Etagenhaus,

neu, mit 7000 Mk. Miethe-Eingang, durch K. Dörner, Wellrigstr. 33.

Villa

(Bierstädterstraße) mit offen. und geschloss. Ballon, ringsherum Garten, für 48,000 Mk. zu verk. durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Restaurant

mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. unter V. V. 100 an die Exp. d. Bl. 772

Haus

Kirchgasse, mit Thoreinfahrt, mehr. Bäder, für jedes Geschäft passend, rentiert 2000 Mark frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Villa im Aerialthal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, à 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Häusliches Haus

(untere Röderstraße) mit Hintergebäude worin geräumige helle Werkstätte sich befindet, Thoreinfahrt vorhanden, sofort zu verkaufen. Off. u. K. U. 23 bitte postlagernd Wellrigstr. zu adressiren.

Grundstück,

1-2 Morgen, Frankfurter-, Mainzer-, Dieblich- od. Schier-Reinerstraße, darf auch 2 Gewann sein, zu kaufen gesucht durch Wilh. Schüller, Jahnstr. 36.

Zu kaufen gesucht: Villa

8-10 Zimmer, Garten, in der Frankfurter-, Mainzer- oder Dieblichstraße durch Wilhelm Schüller, Jahnstr. 36.

Gärtnerei,

3 Morgen, m. großem Wohnhaus, Stallung, Wasser, in geschützter Lage, auch für ein Sanatorium passend, für 52,000 Mk. zu verk. Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neftaufschillinge

zu kaufen gesucht durch Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.

Schönes größeres Restaurant

in bester Lage hier (größerer Umsatz) per sofort veräußert. Anzahlung 12-20,000 Mk. Auskunst durch P. G. Rück, Pilsenerstr. 17.

500-600 Mk.

von tücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag d. Blattes. 448

Gärtnerei

in Bangenschwalbach, ca. 4 Morg., mit Wohnhaus, Treibhäuser, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 Mk., bei 1000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, Wiesbaden.

Häusliches, neues Haus

mit gut eingerichteter Bäckerei (ohne Konkurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Bahnsation), für 20,000 Mk. bei 3-4000 Mk. Anzahlung, zu verk. oder für 750 Mk. pro Jahr zu verm. Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Haus,

Zimmermannstr., 2 Wohnungen in jedem Stock, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner u. dgl., rentiert Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 Mk. unter Tage zu verk. Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Hotel.

In einer verkehrsreichen Fabrikstadt am Rhein ist ein gangbares Hotel

Hotel

in bester Lage, am Bahnhof gelegen, mit vollständigem Inventar preiswürdig zu verkaufen. Restaurant, belieben ihre Adresse an K. Frischeisen, Steingasse 31, senden zu wollen.

Eine schöne Villa

ganz nahe dem Curpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Ziergarten, zu dem billigen Preis von 48,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüller, Jahnstr. 36.

Alle Druckfachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf fertigt schnell und billig an

Druckerei des Wiesb. General-Anzeigers Comptoir: Marktstraße 30.

C. Brockmann's

Futter-Kalk

unentbehrlich für jeden Viehstall, sowie für kalten Boden. Enthält 35 pCt. durch die Magensäure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantiert chlor- und arsenfrei.

Zubeziehen durch General-Depot für Nassau und Hessen Drogerie Rothes Kreuz, Bismarckring 3 (Inhaber Apotheker Kocks).

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Neues Haus,

2 Wohnungen in jedem Stock, mit gutem Speisewaarengeschäft, für 40,000 Mk., bei 11. Anzahl., zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Geflügel-Handlung

mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunst bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Kl. Villa

oer Bauplatz vor der Stadt sofort zu kaufen gesucht. Off. u. "Villa" an Haafenstein & Bogler, K.-G., hier, Saalgasse 3. 818

Haus,

worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer möblirt, mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verk. Kostenfreie Ausk. durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Pachtgut.

Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder zu Petri 1. J. übernehmen kann. Gefl. Off. erb. unt. M. N. 170 an die Exped. d. Zeitg. 9/52

Großes schönes Haus

mittlere Schwalbacherstraße, enthaltend große Geschäftslokalitäten und Werkstätten, großer Hofraum vorhanden, zu verk. Off. unter F. W. 124 postl. Schützenhofstr.

Ein Haus Zwei Häuser

mit Meßgerei und Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstatt sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Altvile, Niederwalluf und Erbach. Näh. unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568*

Villa

8 Zimmer u., neu, elegant, zum Kleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 41, 1.

Capitalien.

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2 % zu haben durch die Hypotheken-Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr.

Stern's Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

2800 Mk.

1. Hypothek zu 5%, aufs Land gesucht durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

60,000 Mk.

auf erste auch gute zweite Hypoth. zum billigen Zinsfuß auszuliehen, 30,000 Mk.

30,000 Mk.

(auch getheilt) aufs Land auszuliehen durch Wilh. Schüller, Jahnstr. 36.

4000 Mark

1. Hypothek, nach Kloppenheim gesucht zu 4 1/2 % durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

2 bis 300 Mk.

Eine junge Wittve sucht ein Darlehen von Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter U. 1, 15 an die Exp. d. Bl. 2456*

200-300 Mark

Eine junge Geschäftsfrau sucht von einem edelbedenkenden Herrn ein Darlehen von Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unt. R. 2052 a. d. Exped. d. Bl. 2588*

C. v. Bockum-Dolffs

pract. Thier-Arzt, wohnt jetzt

Sedanplatz 3, 1. Stock.

Jeder Inserent

ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgiebt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existirenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender u. zu den coulantesten Bedingungen besorgt Kostenvoranschläge, Inseraten-Entwürfe, Stützen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch. Fachmännischer Rath. Prompteste Bedienung. Strengste Discretion.

Alleinige Inseraten-Annahme für "Lustige Blätter", "Berliner Abendpost", und "Berliner Illustrirte Zeitung", sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes.

Illustrirte Annoncen u. Preis-Courante
Mit dem CLICHE-Verfahren

Wer Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstmädchen, Erzieherinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehrlinge, oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der angeführten Berufe eine Stellung verschaffen oder die bisherige wechseln will, **sucht** in dem **Arbeits-Nachweis** des **Wiesbadener General-Anzeigers** die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren. Unter dieser Rubrik kostet **jede Anzeige nur 10 Pfennig, pr. Woche 50 Pf.** wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

! Bitte, lesen !

Zwei fast noch neue
Apfelweinfässer
(150 und 100 Ltr. haltend), sind für 12 u. 8 Mk. zu verk. 2655*
Drudenstraße 10, Hh. 1 St. L.

Rüßöl u. Speiseöl, per Sch. 28 Pf.,
Brennspiritus per Sch. 18 Pfg.,
la beste Kernseife bei 5 Pfd. 19 Pf.,
Bestes Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, großes
Pack 12 Pf.
J. Schaab, Grabenstraße 3 u. Röderstraße 19.

Schuhwaaren

Nur 14 Tage noch
dauert der Ausverkauf übriger Sommer-Artikel
zu jedem annehmbaren Preise.

Gleichzeitig empfehle: lange und halblange Arbeiter-Knie- und Schaftstiefel, Arbeiterschuhe, Herren-Zug- und Hakenstiefel, Damen-Zug-, Schnür- und Knopfstiefel, Knaben- und Mädchenstiefel, **aller Art**
in bekannter la Waare zu billigen Preisen.

Zurückgesetzt eine Parthie:

la Kalbl. Herren-Zug- und Hakenstiefel Mk. 9.—,
la Kibl. Damen Zugstiefel Mk. 7.50 u. Knopfstiefel Mk. 9.50,
la Kalbleder Damen-Knopfstiefel Mk. 8.—.

Pfälzer Schuhlager

J. Corvers,

20 Michelsberg 20

vis-à-vis dem königlichen Polizei-Revier.

Für jeden Raucher
passend ist **Harrsen's Pastoren-Blättertabak**,
seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche Qualität. **10 Pfd. M. 5.—, 500 Stück Sumatra-Cigarren M. 10.—, 500 Stück „Ideale“ M. 14.—, 500 Stück „Buro“ M. 15.—.**
Alles Fabrikpreise und frei Nachnahme.
Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden.
Um jeder Reklame mich zu entheben, versende zur Ueberzeugung meiner Redlichkeit auf Wunsch 1 Probepaket verschiedene Sorten gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht entgegen, somit dürfte ein Risiko für Sie ausgeschlossen sein, zumaß bei Retoursendungen Auslagen erstatte.
W. Harrsen,
Dampfabrikfabrik Dufum. (Schleswig-Holstein.)
Firma gegründet 1883. 418

Geschäfts-Verlegung.
Meiner verehrl. Kundschaft, sowie Nachbarschaft zeige ich hiermit an, daß sich mein
Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Geschäft
jetzt
34 Kirchgasse 34,
im Hause des Herrn **Ed. Wengandt** befindet und werde ich meine w. Abnehmer durch nur la Fabrikate und reelle Bedienung zufriedenzustellen suchen.
Hochachtungsvoll
Jacob Meyer.

Von heute ab täglich frisch:
ächte
Frankfurter Würstchen
per Stück 17 und 20 Pf., per Dhd. M. 1.80 u. 2.10 empfiehlt
J. M. Roth Nachf.,
Delicatessen-Handlung, Gr. Burgstr. 4.
Telephon 297. Telephon 297.

Kartoffeln Magnum bonum
prima Waare, empfiehlt für den Winterbedarf, bei rechtzeitiger Bestellung, so daß der Versandt direkt vom Waggon erfolgen kann,
per Centner zu M. 2.50.
Proben sind jetzt schon zu haben.
F. Müller, Aerostraße 23.

Wenn Sie gern
schöne Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:
Schrauth's
Waschpulver
gemahlene Salmiak-Terpentinseife
Schutzmarke Bergmannszeichen.
→ Garantiert unschädlich. ←
Unstreitig das Beste für Wäsche u. Hausputz.
1/2 Pfund-Pack 15 Pfg.
Überall zu haben.

Unser
Winter-Fahrplan
pro 1897/98
ist soeben erschienen und zum Preise von
5 Pfg.
in der Expedition **Marktstraße 30,**
(Eingang Neugasse) zu haben.
Wiesbadener General-Anzeiger.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Umzugszeit passender Gelegenheitskauf!
Metallfußbodenfarbe,
mit größter Deckkraft, trocken pro Pfund 20 Pfg., streichfertig in Del pro Pfund 30 Pfg., solange Vorrath reicht, bei
C. A. Schmidt,
Ecke der Pölschen- und Bleichstraße.
NB. Hoteliers und Hausbesitzer mache besonders auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.
Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehre; für den Inseratenthail: E. v. Lubow. 38



**Normal-Schul-
Anzug!**

Praktisch, dauerhaft und sehr billig.

In allen Größen vorrätig.

Gebrüder Süss
am Kranzplatz.

Stenographie
Das im August d. J. durch Verschmelzung der 3 Systeme: Stolze, Schrey u. Belten entstandene System, das **Einigkeits-System Stolze-Schrey**, vereinigt in sich alle Vorzüge der älteren Systeme; es ist ferner einfach, sehr leicht erlernbar und dabei doch, wie schon durch die Erfahrung bewiesen ist, in der Anwendung außerordentlich leistungsfähig. Ein Kursus in dieser Stenographie, an welchem auch Damen Theil nehmen können, beginnt **Montag, den 11. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr**, in der Mittelschule an der Rheinstraße, Zimmer Nr. 5, Part. Honorar 6 Mk. Nähere Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen der Leiter des Unterrichts: **W. Bassen**, gepr. Lehrer der Stenographie, Zahnstraße 9.

Unübertroffen an Haltbarkeit, Trockenkraft und Glanz sind die
Bernstein Fußboden-Glanz-Lackfarben.
Dieselben sind streichfertig, trocknen über Nacht hart auf ohne nachzukleben und finden deshalb nach einmaligen Gebrauche in jedem Haushalt als
beste Fußboden-Anstrichfarbe
dauernde Verwendung. Sie eignen sich auch vorzüglich zum Anstreichen von Küchen-, Haus- u. Gartenmöbel. Preis per 1 Ko. Patentbüchse für 15 □-Mtr. reichend in 12 verschiedenen Farben vorrätig.
Mk. 1.50, 1.70 u. 2.—.

Oelfarben
in allen Nuancen, raschtrocknend, nicht nachziehend.
Leinol. Leinölfirnis, Terpentinöl und Siccativ.
Pinsele in grösster Auswahl.
la Parketbodenwachs weiss u. gelb,
sehr ausgiebig, hohen und dauerhaften Glanz gebend. Preis der Dose 80 Pfg. und 1.— Mk.
a. Stahlspähne, 1/2, Packet 30 Pf., 1/4 Packet 60 Pf.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Gelehrte, m. 10 Bl.
to re. zu richten an B. A.
und Magdeburg. 2645*

gelingen, die der Ausführung entgegenstehenden örtlichen Schwierigkeiten zu überwinden. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten, der die Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt hat es abgelehnt, eine neue Haltestelle an der Stübelmühle im Karthaus zu errichten. — Der Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt ist auf ihren Bescheid hin, daß die in Wiesbaden (Rheinbahnhof) aufliegenden Rückfahrkarten ab Kassel für Schiff und Eisenbahn dem Verkehr genügen, der erneute Wunsch vorgetragen worden, direkte Rückfahrkarten ab Wiesbaden nach links- und rechtsrheinischen Stationen ohne Lösung von Zuschlagskarten für die Strecke Wiesbaden-Biebrich und zurück einzuführen, ferner die Bestimmung aufzunehmen, wonach die in Biebrich auf dem Schiff gelösten Rückfahrkarten nicht bloß, wie bisher, zur Rückfahrt nach Mainz, sondern auch zur Rückfahrt nach Wiesbaden berechneten, für Höchst und St. Goarshausen ist die Einführung genannter Rückfahrkarten für 1898 in Aussicht gestellt. Wegen gewisser Mängel bei der Silberförderung leicht verderblicher Waaren hat die Kammer auf Grund einer Eingabe von 16 Wiesbadener Geschäftshändlern, Fischhändlern, Delicatessenhändlern u. s. w. bei der Kgl. Eisenbahn-Direktion befristet, 1. daß auf den Übergangsstationen direkte Anschlüsse der Güterzüge aneinander sowie wie möglich hergestellt werden, 2. daß die Fahrpläne der Güterzüge der verschiedenen preussischen Eisenbahndirektionen veröffentlicht werden möchten, 3. daß Erleichterungen in der Annahme und Ausgabe von Gült herbeigeführt werden möchten, sofern die Ankunft oder der Abgang von Gültzügen kurz vor oder nach der Bureauzeit der Güterabfertigungsstellen erfolgt.

Locales.

* Wiesbaden, 8. Oktober.

• **Se. Majestät der König von Württemberg** und Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Baden haben der Kaiserin der zum Besten der Leberstücken herausgegebenen Novelle: „Im Reiche des Rübezahl“, Frau Pauline v. Harder, ihre freundliche Anerkennungen zugehen lassen. Professor Dr. Wilhelm Duden-Gieseler, der berühmte Geschichtsforscher, bezeichnet das Werkchen als eine reizende, stimmungsvolle Arbeit.

• **S. A. H. Prinz Georg von Preußen**, welcher vor etwa 14 Tagen hier eingetroffen war, ist heute Vormittag mit dem um 10.48 Uhr von dem Rheinbahnhof abgehenden D-Zuge, in dem ein Salonwagen eingestellt war, wieder abgereist. Der Prinz wird sich zunächst nach Köln und Düsseldorf begeben und von da nach Berlin zurückkehren.

• **Herr Landgerichts-Direktor Dr. Rumpf** ist zum Landesgerichts-Präsidenten in Cassel ernannt.

• **Personalnachrichten.** Der Archiv-Assistent Dr. phil. Paul Richter ist von Coblenz an das Staatsarchiv in Wiesbaden und der Archiv-Hilfsarbeiter Dr. phil. Richard Kneipping an das Staatsarchiv in Düsseldorf versetzt worden. — Der mit Verwaltung der Spezialkommission in Limburg a. d. R. beauftragte Gerichtsassessor Schiffer und der bei der Spezialkommission in Wiesbaden beschäftigte Gerichtsassessor Oppermann sind zu Regierungsassessoren ernannt. Die Landmesser Sonnenberg und Erbe sind der Spezialkommission zu Wiesbaden, der Landmesser Schlitt ist der Spezialkommission in Limburg a. d. R. überwiesen.

• **Kathol. Konfirmanden-Unterricht.** Der Konfirmanden-Unterricht beginnt Montag, den 11. d. M. Es nehmen an demselben die beiden letzten Jahrgänge Theil. Montag und Donnerstag 11–12 Uhr in der Mädchenschule (vorläufig auf dem Markt), Dienstag (Mädchen) und Freitag (Knaben), zugleich die Zöglinge der Oberrealschule in der Rheinstraße, Mittwoch in der Reichstraße, Samstag auf dem Schulberg, immer 11–12 Uhr, Mittwoch 11–12 Uhr, in der höheren Mädchenschule (Eisenstraße) zugleich für die Konfirmandinnen aus den Instituten. Im Seelsorgebezirk der Maria-Hilfskirche findet der Unterricht Montag (Knaben) und Samstag (Mädchen) 11–12 Uhr in der Reichstraße, Donnerstag 11–12 Uhr in der Reichstraße, zugleich für die Konfirmanden und die Institute statt.

• **Die Kaufmännische Fortbildungsschule** beginnt, wie wir bereits mitgeteilt haben, Montag, den 11. Oktober, Abends 8 Uhr. Die einzelnen Kurse werden erteilt: Englisch von Herrn Oberlehrer Dr. Schweigel, Französisch von Herrn Oberlehrer Dr. Wein, Schön- und Rechenrechnen von Herrn Lehrer L. Schmidt, Kaufmännisches Rechnen von Herrn Lehrer L. Schmeck, Buchhaltung von Herrn Heinrich Leicher. Den Schülern werden im Laufe des Winters verschiedene Vergünstigungen zu Theil. So können dieselben zum Beispiel unentgeltlich die Vorlesungen des Kaufmännischen Vereins besuchen, ebenso finden unter kaufmännischer Leitung Besuche von Museen etc. statt. Am Ende des Semesters ist noch eine Prüfung und eine Prämierung der besten Schüler in Aussicht genommen.

• **Submission.** Die Herstellung eines provisorischen Entwässerungskanal für das Stadt. Elektrizitätswerk an der Mainzer-Landstraße (Thonrohrkanal 25 Cm. Durchmesser) von 216 Meter Länge, wollen übernehmen die Herren: 1. A. Wetter-Maing für 168.60 M., 2. G. Hasbach für 2108.60 M. und 3. Carl Becker für 2089 M.

• **Als unbescholten sind zurückgekommen:** 1. ein am 1. September bei dem Postamt 4 hier eingeleiteter Einschreibbrief von Herrn J. Hof in Gnsf, 2. eine bei dem Postamt 4 (Berliner Post) am 14. August von Geschwister Benz aufgegebenen Postanweisung über 6 Mark an Witter Jones in Wien, XVIII. Bezirk.

• **Wiesbaden-Frankfurt.** Wegen der außerordentlichen Beschaffenheit der Eisenbahnstrecke Wiesbaden-Frankfurt und den daraus resultierenden Calamitäten wird dem Bau einer zweiten Bahn von verschiedenen Seiten das Wort geredet und dabei ist um 9 Kilometer längere Strecke Wiesbaden-Frankfurt als Kiste-Strasse-Höchst-Frankfurt in Vorschlag gebracht. Diese Strecke würde nur 33 (gegen 42 bei der anderen) Kilometer betragen. Der Zeitgewinn bei Personenzügen würde mit 10 Minuten zu veranschlagen sein und die Fahrpreise würden sich um 4. Klasse der Personenzüge für die Fahrt von Frankfurt nach Wiesbaden von M. 3.40, M. 2.50, M. 1.70 und 80 Pf. auf M. 2.60, M. 2, M. 1.30 und 70 Pf. ermäßigen. Entsprechende Ermäßigungen würden auch im Güterverkehr für das Publikum eintreten. Sollte der Durchgangsgüterverkehr aber auch späterhin auf der gegenwärtigen Bahn teilweise belassen werden, so müßten die Preise der anderen Strecke Anwendung finden.

• **Der Wahlverein der freisinnigen Volks-Partei** hat am Mittwoch-Abend im „Deutschen Hof“ seine diesjährige allgemeine Generalversammlung ab, die zahlreich besucht war und von dem Vorsitzenden Herrn Rechtsanwalt Dr. Alberti mit der Eröffnung der Versammlung eröffnet wurde. Herr Reichs- und Abgeordneter Wintermeyer berichtete über den Nürtinger Parteitag und Herr Dr. Alberti über das abgelaufene Wahljahr. Der Verein ist nach den Wahlen um 70 Mitglieder

gewachsen. Auch hat es an Opfermuth, wie besonders der folgende Bericht, derjenige des Herrn A. Kollath über den Stadt der Kasse darthut, nicht gefehlt. Dieser Bericht des Rechners führt die folgenden Zahlen an: Die 1896er Jahresrechnung hatte ein Mehr der Einnahme von 760 M., die der 1897er Rechnung, soweit sie bis jetzt feststeht, 6098 M. Einnahme und 5878 M. Ausgabe zu verzeichnen, während in der That nach Begleichung aller Rechnungen ein Defizit von über 1000 M. verbleibt. Für die Landtagswahl gingen ein an freiwilligen Beiträgen 963 Mark, für die Reichstagswahlen dagegen 2179 M. 50 Pf. Zur Prüfung der Rechnungen wurde eine aus den Herren Ph. Kern, Beck und Kaufmann Schaab bestehende Commission gebildet, welche sich ihres Auftrages noch im Verlaufe der Versammlung entledigte, und da Alles in vollster Ordnung befunden wurde, die Entlastung des Rechners beantragt, welche denn auch ohne Widerspruch erteilt wurde. — Die nunmehr durch Stimmzettel erfolgende Vorstandswahl hatte folgendes Resultat: Im ersten Wahlgange wurde zum Vorsitzenden Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti einstimmig gewählt, während sich bei der Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder die größten Stimmzahlen auf die folgenden Namen vereinigten: Dr. Vergas, Hugo Böhm, Ed. Huren, Rentner Aug. Dieb, Professor A. Gith, Ph. Kern, Fr. Knebel, Architekt Freyer, Buchhändler Chr. Limbhart, Kaufmann A. Kollath, Landesbankdirektor H. Reusch, Agent Wanger, Reichs- und Landtagsabgeordneter Louis Wintermeyer und Hofmusikalienhändler Heintz Wolf. Neugewählt sind darunter die Herren Kern, Freyer und Wanger. — Bezüglich der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen erstattete Herr Professor Dr. Gith Namens des Vorstandes den Bericht und wurde beschloffen, zur Verbreitung desselben den Vorstand zu ermächtigen, sich durch 5 Mitglieder zu ergänzen. Unter Vereinsangelegenheiten, welche nun zur Sprache kamen, sei noch erwähnt, daß voraussichtlich im Herbst hier ein nassauischer freisinniger Parteitag stattfinden wird.

• **Der Bienezüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend** hält seine Oktoberversammlung nächsten Sonntag im „Deutschen Haus“ zu Wehen. Abfahrt 2.15 Wiesbaden, 2.27 Wehen. Bei der Versammlung soll ein Vortrag über: „Einwinterung“ gehalten und in eine Besprechung über den freundschaftlichen Vortrag über: „Ruh“, den derselbe bei der 42. Wanderversammlung hielt und der in der hiesigen Bienezeitung erschien, eingetreten werden. Den Erbs für im Depot verlaufenden Honig, können die Mitglieder bei der Versammlung in Empfang nehmen. „Ueber der Höhe“ fehlt es nicht an Bedürfnis für die Bedeutung der Bienezeitung und man ist es gewohnt, daß dort die Versammlungen stark besucht werden. So darf auch wohl am Sonntag in Wehen eine starke Betheiligung erwartet werden. Auch Nichtmitglieder sind selbstverständlich sehr willkommen.

• **Der Männer-Gesangsverein „Union“** unternimmt am Sonntag, den 10. Oktober, seinen alljährlichen Ausflug nach Kloppenheim („Waldhaus zur Rose“), worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen. Für Unterhaltung wie Gesang, Vorträge, Tanz etc. ist bestens gesorgt; ebenso wird der bekannte und allbekannte Wirth, Herr Heintz, Gohmann L. für einen vorzüglichen „Stoff“, sowie für eine ausgezeichnete Küche Sorge tragen. Abmarsch um 2 Uhr Nachmittags vom Theaterplatz.

• **In den Tagen der Ehe** werden sich morgen nicht weniger als 24 Brautpaare einschiffen, deren eheliche Verbindung morgen durch den hiesigen Standesbeamten vollzogen wird. Der Monat Oktober scheint besonders von den Heirathslandidaten als Eheschließungstermin bevorzugt zu werden, bis morgen werden im Monat Oktober d. J. bereits 50 Ehen auf dem hiesigen Standesamt geschlossen sein. Bemerkenswerth ist auch noch, daß die Zahl der Geburten in den 8 Tagen dieses Monats bereits ein Hundert erreicht hat.

• **Aus dem Fenster gestürzt.** Heute Morgen 1/8 Uhr stürzte sich das 20 Jahre alte Mädchen Josephine S., Römerberg 29, aus dem Fenster des 3. Stock auf die Straße und ist gleich darauf gestorben. Liebestummer soll die Veranlassung zu der bedauerlichen That gewesen sein.

Sch. Residenztheater. Um den Spielplan abwechslungsreicher und anziehender zu gestalten, kommt am Samstag D. Blumenthals geistreiches Lustspiel „Das zweite Gesicht“ mit Herrn Dr. Rauch als Graf von Mengers zur Aufführung. Der Sonntag bringt als Nachmittagsvorstellung zu halben Preisen als letzte Aufführung „Frau Neutnant“ und des Abends halten „Die Zogenbrüder“ ihre 5. Sitzung ab. Zu der Operetten-Posse von Mannhadt „Der Waldeuse“ finden täglich Proben statt; dieselbe geht Mitte nächster Woche in Scene.

Strassengericht vom 8. Oktober.

Im **Rauche.** Die Tagelöhner Carl Sch. und Wilh. J. von hier haben sich am 25. Juni bei einem Schmiedemeister eingefunden, demselben erzählt, ein Hotelbesitzer wolle ein Karren zu kaufen, sich ein solches im Werthe von 40 M. ausfolgen lassen, dann aber das Befehl nicht diesem Hotelier, sondern einem Handwerker weit unter Preis verkauft und den Erlös verjubelt. Anlässlich war auf Grund dieses Thatbestandes Anklage wider die beiden Leute erhoben wegen Unterschlagung. Das Kgl. Schöffengericht indeß qualifizierte die That als Betrug, und da bei Sch. Rückfall vorlag, sprach das Gericht seine Unzulänglichkeit aus. Die Kgl. Strafkammer war heute wiederum der Ansicht, daß nur Unterschlagung vorliege und belastete jeden von den Angeklagten mit 2 Monaten Gefängnis.

Aus der Umgegend.

• **Mainz, 7. Okt.** Der Großherzog nebst Gemahlin und das russische Kaiserpaar werden kommenden Mittwoch hier erwartet; sie wollen einer Theatervorstellung und den Gesangs- und Tanzvorführungen verschiedener Gesangsvereine beiwohnen.

• **Worms, 7. Okt.** Vor einigen Tagen wurde im Distrikt „Randel“, in unmittelbarer Nähe des im vergangenen Jahre entdeckten Reblassherdes, in drei verschiedenen Weinbergen die Reblaus constatirt. Heute wurde in zwei weiteren Weinbergen desselben Bezirks das Vorhandensein des Insektes festgestellt. Eigenthümlicher Weise hatten die letztjährigen Untersuchungen dieser Weinberge ein negatives Resultat.

• **Limburg, 6. Okt.** Rother Weizen pro Maltre M. 16.69, Weißer Weizen M. —, Korn M. 11.54, Gerste M. 9.76, Hafer M. 6.56, Butter 1 Kilo M. 0.00, Eier 2 Stück — Pf.

• **Marientberg, 7. Okt.** Dem Galtwirth und Bäckermeister Preuher aus Marientberg wurde durch den Generalfeldmarschall Grafen v. Blumenthal eine große, ehrende Freude zu Theil. Preuher war im deutsch-französischen Kriege Gefreiter und fand vor Sedan in der Nähe des jetzigen General-Feldmarschalls Blumenthal. Dieser theilte damals mit dem Gefangenen sein Brod. Aus Dankbarkeit schickte Preuher Se. Exc. vor einigen Wochen eine Sendung Zwieback und fragte in dem Begleitschreiben an, ob sich der hohe Herr des Vor-

falls bei Sedan noch erinnere. Dieser Tage erhielt P. ein eigenhändiges Schreiben, worin der Generalfeldmarschall mittheilt, daß er sich heute noch genau entsinnen könne, wie er vor Sedan mit dem Gefreiten sein Brod getheilt habe. Der Brief schließt mit folgenden Worten: „Ich hoffe, daß Sie sich noch recht lange der unvergesslichen Tage erinnern werden, die wir bei Sedan erlebt haben, aber für mich wird es nicht mehr lange dauern, da ich bereits mein 87. Lebensjahr erreicht habe. Leben Sie wohl und denken Sie noch oft an die schönen Zeit. Ihr ergebener Graf von Blumenthal. General-Feldmarschall.“ Genannter Brief wird als ehrenvolle Erinnerung in der Familie des Herrn Preuher bleiben.

• **Mannheim, 7. Okt.** Der heute früh kurz nach 4 Uhr in den Rangirbahnhof einlaufende Güterzug Nr. 113 infolge falscher Weichenstellung auf zwei in einem Nebengeleise stehende gedeckte Güterwagen, von denen der vordere mit Phosphorzündhölzern, der hintere mit Del beladen war. Dabei entzündeten sich die Zündhölzer und beide Wagen brannten nieder. Der Schaden beläuft sich auf etwa 8000 Mark.

• **Worms, 7. Okt.** Amlich wird bekannt; Der Personenzug No. 132 Mannheim-Worms ist heute Nachmittag 1 Uhr am Vorfahrt des Bahnhofes Worms aus dem verspäteten bis zum letzten Signal haltenden Güterzug No. 554 aufgefahren, wobei der Lokomotivführer und ein Reisender des Personenzuges leicht im Gesicht verletzt wurden. Die Lokomotive des Personenzuges, zwei Personenzüge und mehrere Güterwagen sind mehr oder weniger stark beschädigt. Der Unfall ist dadurch hervorgerufen, daß die Durchfahrt des Personenzuges von der Haltestelle Pfiffelheim gestoppt wurde, trotzdem der Güterzug 554 von der Station Worms noch nicht nach Pfiffelheim zurückgemeldet war.

Telegramme und letzte Nachrichten.

• **Berlin, 8. Okt.** Wegen Beleidigung des Redakteurs Carl Seblapel begangen in einem den Prozeß Schwennhagen-Seblapel behandelnden Artikel wurde gestern der verantwortliche Redakteur der Berliner Zeitung zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt.

• **Berlin, 8. Okt.** Die Metallarbeiter haben gestern Abend in zwei öffentlichen Versammlungen den Formerkreiß für beendet erklärt. Montag wird die Arbeit wieder aufgenommen werden. In den Versammlungen wurde mitgeteilt, daß die Firma Borfig die von auswärtig angenommenen Arbeiter in ihre Heimath zurückschickte, um die hiesigen Arbeiter möglichst sofort wieder einstellen zu können.

• **Berlin, 8. Okt.** Im Treptower Park hat sich gestern ein nach hier beurlaubter Feldwebel der Schutztruppe namens Krause aus Danzig durch einen Revolverschuß getödtet.

• **Berlin, 8. Okt.** Aus Hamburg wird dem „Kl. Journ.“ telegraphirt: Wie der Kapitän des englischen Schiffes „St. Peter“ berichtet, hatte das Schiff unweit Halifax einen furchtbaren Orkan zu bestehen. Ein eigenes Vier-Mastschiff mit etwa 50 Personen an Bord sei untergegangen, alle mit sich in die Tiefe reichend.

• **Berlin, 8. Okt.** Der „Nordb. Allgem. Ztg.“ wird aus Wien telegraphirt, daß der 19jährige Sohn des früheren Handelsministers, Grafen Wurmbbrandt sich heute Mittag während der Fahrt in einem geschlossenen Fialer durch einen Revolverschuß aus noch nicht aufgeklärten Gründen getödtet habe. Derselbe diente zur Zeit als Einjährig-Freiwilliger.

• **Wien, 8. Okt.** Der Selbstmord des Grafen Wurmbbrandt erfolgte aus Liebestummer. Der Graf liebte eine englische Gouvernante, die früher im Hause seines Vaters bedienstet war und beharrlich die Werbung des Grafen abwies.

• **Hamburg, 8. Okt.** Das hiesige Landgericht hat den Antrag des Verteidigers in der Beleidigungsklage des Königs der Belgier, diesen darüber zu vernehmen, ob er die Stellung des Strafantrages selbst angeordnet habe, abgelehnt.

• **Hamburg, 8. Okt.** Nach einem Berliner Telegramm des „Hamb. Corresp.“ legte Staatssekretär Tirpitz in der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums den Flottenplan für sieben Jahre vor. Die Vorlage fand allseitige Zustimmung und soll sofort dem Bundesrath zugehen.

• **Danzig, 8. Okt.** Das Kanonenboot „Wolff“ ging nach brendeter Probefahrt nach Wilhelmshaven ab. Dort erfolgt die Armierung, Verproviantierung, und die Kohlenübernahme, worauf das Schiff nach Kamerun fährt.

• **Wien, 8. Okt.** Die abnorme eiskalte Witterung dauert an. Seit drei Tagen schneit es ununterbrochen. Gestern wurde bereits ein Arbeiter auf dem Schmelzer Exercirplatz erfroren aufgefunden.

• **Fiume, 8. Okt.** Die Dora wüthet unverändert fort. Der Dampfer „Vilam“ mit 80 Passagieren an Bord, welcher nach Ancona auslaufen sollte, gerieth in große Gefahr und mußte in den Hafen zurückkehren.

• **Petersburg, 8. Okt.** Im hiesigen Comptoir des Credit Lyonnais wurde ein Fehlbetrag von 40 000 Rubel entdeckt.

• **Petersburg, 8. Okt.** In Nalta brannte die Gasanstalt nieder. Die Stadt ist daher ohne jede Beleuchtung.

• **Savre, 8. Okt.** In einem hiesigen Hotel beging ein junges Ehepaar, welches auf der Hochzeitsreise war, Selbstmord. Das Motiv ist unbekannt. Im Besitz der Selbstmörder waren 10 000 Fr. Baar.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 10. Oktober. (17. n. Trinitatis.)

Marktkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Videl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Schäfer. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarramtskandidat Schupp.
Kantate: Herr Pfr. Schäfer: Sämtliche Amtshandlungen (Schützenhofstraße 16).

Montag, den 11. Oktober, Nachmittags 3.30 Uhr: Armen-Commission im Pfarrhause, Luisenstraße 32.

Die in den nächsten Tagen beginnende Hauscollekte für die bedürftigen Gemeinden unseres Confessoralbezirks wird den Mitgliedern unserer Gemeinde warm empfohlen.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfr. Diehl.

Kantate: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. Begräbnisse: Herr Pfr. Diehl.

NB. Herr Pfarrer Diehl wohnt Ruhbergstraße 5.

Die in dieser Woche zur Erhebung kommende Hauscollekte für den ev. Diakonieverein wird der Gemeinde empfohlen.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Kellerstraße 11, Gartenhaus, Parterre.

Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Rieber. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Hilfsprediger Kubler.

Neufirchengemeinde.

Kantate: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Rieber. Begräbnisse: Herr Hilfsprediger Kubler. (Wohnung: Dranienstraße 19, Part.)

Jungfrauen-Verein der Neufirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.

Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwoch von 3—6 Uhr. Jahnstraße 16, part.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 10. Oktober 1897. — 18. Sonntag nach Pfingsten. Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Kindergottesdienst 8, Kindergottesdienst 9 Uhr, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.30 Uhr: Andacht (496). Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen, ebenso am Dienstag, Donnerstag und Samstag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.15 ist Schulmesse und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße, die Mädchenschule in der Luisenstraße und die Institute.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre, danach Segen. Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Kastellschule, Mittwoch und Samstag für die Bleichstraße- und Stiftstraße-Schule.

Montag, Mittwoch und Freitag Abends 6 Uhr ist Rosenkranz-Andacht mit Segen.

Sonntag 4 Uhr: Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

In dieser Woche beginnt der Erstkommunikanten-Unterricht für die beiden letzten Schuljahre und zwar: Montag (Knaben) und Samstag (Mädchen) für die Kastellschule, Donnerstag für die Bleichstraße- und Stiftstraße-Schule und die Institute, Sonntag Nachm. 2.30 Christenlehre für Alle.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntags Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.15 hl. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.45 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Dieser Nr. 92, 117, 141.

W. Krimmel, Pfr., Böttchstraße 19.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 10. Oktbr., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wahllokal des Rathhauses. Einführung des neuen Predigers Herrn Georg Welter durch den bisherigen Pfarrer Herrn Arnold Knechtelwols.

Mains. Pfr. Nr. 393. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. NB. Die Übernahme des Religions-Unterrichts durch Herrn Prediger Welter erfolgt Sonntag, den 9. ds. in der Marktschule, Zimmer 4, 2 Uhr, für die obere Abth. (5.—8. Schuljahr), 3 Uhr für die untere Abth. (1.—4. Schuljahr).

* Neue ev. Gesangbücher *

und Christl. Schriftenvertriebs des Nass. Colportage-Verein, Faulbrunnstraße 1 Part.

LIEBIG

Company's FLEISCH-EXTRACT

Einfache und rasche Bereitung vortrefflicher Bouillon. Kein Auskochen des Bratenfleisches zu Suppen.

MAGGI

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

Louis Lendle, Stiftstraße 18.

Wellrichstraße 15

S. 1, kleine Parzelle m. Bett an vermieten. 860

Kanarienvögel,

gut ausgebildete junge Vögel, prämierten Stamm, in großer Auswahl, zu verk. 859

Joh. Prescher, Wellrichstr. 15. 859

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 8. Oktober 1897. — 200. Vorstellung. 2. Vorstellung im Abonnement D.

Figaro's Hochzeit.

Romische Oper in 4 Akten. Musik von L. A. Mozart. Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Graf Almaviva	Herr Haubrich.
Die Gräfin seine Gemahlin	Fr. Reuß-Delee.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Schwesler.
Susanna, seine Braut	Frau Appelt-Pennarini.
Cherubin, Page des Grafen	Hr. Groß.
Margelaine, Ausgebein im Schlosse des Grafen	Hr. Schwarz.
Bartholo, Arzt	Herr Rudolph.
Basilio, Musikmeister	Herr Batel.
Don Gusmann	Herr Schup.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Onkel der Susanna	Herr Basil.
Bärchen seine Tochter	Hr. Güter.

erster theatralischer Versuch.

Bauern und Bäuerinnen. Bediente. Jäger.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Buchbinderlehrling

gegen sofortige Vergütung gef. 861
Joh. Lief. Buchbinder u. Cartonnagen, Friedrichstr. 14, Neb. 1. Et.

Ein älterer

Mann

zur Pflege eines Pferdes u. zu Hausarbeit gesucht. 2679*
Abelstraße 79.

Ein Fräulein

mit flotter sauberer Handschrift, welches mit der einfachen Buchführung vollständig vertraut ist, sucht sof. Stellg., am liebsten auf einem Comptoir. Off. u. C. K. 100 postlag. Mainz. 2680*

2 neue einthürige

Kleider Schränke

büßig zu verkaufen. 2682*
Kirchgasse 36, Eth. 2 Tr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 9. Oktober 1897. 38. Abonnements-Vorstellung. Neu eingeführt:

Das zweite Gesicht.

Puppenspiel in 3 Akten von O. Blumenthal.

Graf Balduin von Mengers	Hr. Vorchard.
Kitty, seine Tochter	Sofie Schenk.
Gräfin Charlotte von Mengers	Adolf Stieve.
Justizrat von Drontheim	Carl Hedmann.
Max Robertlein	Rudolf Bartak.
Hans von Maltitz	Fried. Schumann.
Hermann Caspari	Emil Rothmann.
Heldiche, Pferdehändler	Otto Engelke.
Frau Krüger	Fried. Bollow.
Verlaß Diener der Gräfin	

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.

* * * Graf Balduin von Mengers . . . Dr. H. Rauch.
Nach dem 2. Akte größere Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 10. Oktober, Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.
Zum 12. Male:

Frau Bientenant.

Operette in 3 Akten von Serpette und Rager.

Abends 7 Uhr. — Zum 5. Male:

Novität! Die Logenbrüder. Novität!

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und C. Laufs.

In Vorbereitung: Der Waldeufel. Operetten-Posse in vier Akten von Mannstätt.

Neu eröffnet Walhalla Neu eröffnet

Wiesbaden. Kirchgasse 50
Pferdebahnhaltestelle.

Grand-Restaurant

mit

Café.

Weinstube separat.

Exquisite Küche, vorzügliche Weine.

ff. Münchener Spaten-, Pilsener Aktien- und Wiesbadener Felsenkellerbräu.

Diners à 1.50, 2.50, im Abonnement 1.20, 2.20 von 12 1/2—2 1/2 Uhr.

Preiswerthe Frühstücks- u. Abendkarte

Gut funktionierende Ventilation, sowie Dampfheizung der gesamten Räume.

Neu erbaut. Neu erbaut.

Walhalla**Specialitäten-Theater I. Ranges**

Wiesbaden.

Mauritiusstrasse 1a. Pferdebahnhaltestelle.

Heute und folgende Tage:

Neu! die ausgezeichneten Luftturnkünstler Neu! the three Palmers

in ihren staunenerregenden Evolutionen an den fliegenden Trapezen.

Attraction I. Ranges.

Ausserdem das mit so grossem Beifall aufgenommene Oktober-Ensemble.

10 allererste Specialitäten.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Vorzügliche Restauration im Theater.

Erfrischungen aller Art. — Gut funktionierende electr. Ventilation, bei kühler Witterung Dampfheizung der gesamten Räume.

499 Die Direction.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebingen.

Aeltestes Specialitäten-Theater am Platze.

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 8. Oktober.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Bergwerks-Aktion.		Industrie-Aktion.	
4. Reichsanleihe	103,05	Deutsche Reichsbank	161,50	Bochum, Bergh.-Gussst.	184,00	Allgem. Elektr.-Ges.	184,50
3 1/2. do.	102,90	Frankf. Bank	185,80	Concordia	280,00	Anglo-Cont-Guano	263,20
3. do.	97,10	Deutsche Eff.-W.-Bank	115,50	Dortmund Union-Fr.	—	Bad. Anilin- u. Soda	72,50
4. Preuss. Consols	103,05	Deutsche Vereinsb.	118,40	Gelsenkirchener	18,50	Brauerel Binding	455,—
3 1/2. do.	102,15	Dresdener Bank	155,20	Harpener	180,80	z. Eschigshaus	231,40
3. do.	97,35	Mitteldeutsche Cred.-B.	113,50	Hibernia	193,00	z. Storch (Speier)	50,—
5 1/2. Griechen	30,30	Nationalb. f. Deutschl.	145,—	Kaliw. Aschersleben	148,50	Cementw. Heidelberg	123,00
6 1/2. Ital. Rente	93,—	Pfalsische	142,00	do. Westeregeln	195,30	Frankf. Tramabahn	181,00
4 1/2. Ost. Gold-Rente	105,00	Rhein. Credit	135,00	Riebeck, Montan	192,80	La Veloce Vorz.-Act.	262,00
4 1/2. Silber-Rente	86,80	Hypoth.	172,50	Ver. Kön. und Laurab.	164,10	do. Stamm-Act.	91,50
4 1/2. Portug. Staatsanl.	33,50	Württemberg. Verbk.	151,00	Oest. Creditbank	299,25	Brauerel Biche (Kiel)	79,90
4 1/2. do. Tabakanal.	95,00					Bielefelder Maschf.	190,—
5. Russ. Anl.	—					Chem. Fabr. Griesheim	283,50
5. Rum. v. 1881/88	101,50					„ Goldenberg	162,—
4. do. v. 1890	91,50					Weiler	18,40
4. Russ. Consols	102,20						
5. Serb. Tabakanal.	—						
5. do. (Nisch-Pir.)	—						
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—						
5. Span. Russere Anl.	62,20						
5 1/2. Türk. Fund.	91,30						
5 1/2. do. Zoll.	97,00						
1 1/2. do.	22,60						
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	10,50						
4 1/2. do. v. 1889	102,90						
4 1/2. do. Silb.	86,60						
5 1/2. Argentinier 1887	73,20						
4 1/2. do. innere 1888	60,40						
4 1/2. do. Russere	62,50						
4 1/2. Unif. Egypter	117,70						
3 1/2. Priv.	103,50						
5 1/2. Mexikaner Russere	93,00						
5 1/2. do. E.-B. (Teh.)	88,40						
3 1/2. do. cons. inn. St.	23,90						

Bettunterlagestoffe

für Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder von M. 1.80 bis M. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6.

Der beste, Sanitätswein ist Apotheker Moser's „rothe goldener“

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 gr. O.-Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Apotheke etc. 70

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren

kauft man reell und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu verlangen.

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jedem beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern p. Pfund für 60 Wg., 50 Wg., 1 Wg., 1 Wg. 25 Wg., u. 1 Wg. 40 Wg.; Feine prima Halbdaunen 1 Wg. 60 Wg. und 1 Wg. 80 Wg.; Polarseiden: halbweiß 2 Wg., weiß 2 Wg. 30 Wg. u. 2 Wg. 50 Wg.; Silberweiße Bettfedern 8 Wg., 8 Wg. 50 Wg. 4 Wg., 5 Wg.; ferner Echt chinesische Ganzdaunen (sehr filzartig) 2 Wg. 50 Wg. u. 3 Wg. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgefallenes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Sämmtliche Neuheiten

der

Herbst- u. Winter-Saison

sind eingetroffen.

Emil Paqué Nachf.,

Schuhwaaren-Niederlage

Langgasse 9.

Langgasse 9.

Winter-Saison 1897/98.

Neuester

„Baletot“

in allen modernen Farben und
Größen vorrätig.

Von **Mk. 24.—** anfangend

Gebrüder Süß
am Franzplatz.



Ein gut erhaltener
Ueberzieher
billig zu verkaufen. 2678*
Werkstrasse 35.

Wiegergasse 16
habe ein ordentlicher Arbeiter
Schleifsteine erhalten. 2676*

**Münzen, altes Gold
und Silber**
kauft stets zum höchst. Preis.
H. Görlach,
16 Wiegergasse 16.

Ein anständiges
Mädchen
in allen häuslichen Arbeiten be-
sonders, welches auch bügeln u.
nähen kann, wünscht Beschäftig.
Herrmannstrasse 13,
2682*

Mädchen
23,000 Mk.

Restkaufschilling mit Nachlaß
sofort zu cediren durch Stern's
Hypotheken-Agentur, Gold-
gasse 6. 2682*

Kl. Wirtschaft
zu mietzen gesucht. 2671*
Näh. Steingasse 26, Bdh. 1. l.

Hermannstr. 19
erhält ein reines Arbeiter Schlaf-
stelle. Näh. Part. 2672*

Federn
werden gewaschen, gefärbt und
getraut, sowie Federboas billig
getraut. 2681*

Frau Erkel,
Hermannstrasse 7, 3. l. Part.
NB. Spezialität im Schwarz-
färben der Federn.

Bettstelle, zweischl., mit
Sprungrahmen
und ein f. g. erhält. Kinderlie-
gung billig zu verk. 2669*
Albrechtstrasse 35, 3. St.

Hirschgraben 18a
ist eine schöne Wohnung von 2
Zimmern, Küche und Keller auf
1. November zu verm. Näh. im
Baden. 2668*

Eine eis. Backmulde,
2 M. 50 Ctm. lang,
3 Paar eis. Gaaren,
1 Brodkarren bill. zu
verkaufen bei
Gustav Bohm,
Graubach b. Coblenz.

Verschiedene Möbel u. Küchen-
geräthschaften sind ver-
hältnissmässig sofort billig zu
verkaufen. Unterhändler verboten.
Näh. Kirchgasse 11,
Seitenbau 3. St. 2670*

**Ein gutgeh. Bäckerei
oder Wirtschaft**
sofort zu mietzen ges.
Näh. durch
Gustav Bohm,
Graubach b. Coblenz. 477

Flechten
Röthe, gelbe,
raube Haut,
Flecken, Finnen
Nistesser, Som-
mersprossen etc.
treten nie auf
beim Gebrauch
v. Franz Rubin's Glycerinschwefel-
milchseife. 50 u. 80 Wg. p. Stück.
Franz Rubin's Parfümerie, Nürn-
berg. In Wiesbaden zu haben
bei: Louis Schild, Drogerie, Lang-
gasse 3, E. Möbus, Drogerie,
Launusstr. 25, u. Otto Siebert,
Drogerie, vis-à-vis dem Rathhaus.

**Ein gutgeh. Bäckerei
oder Wirtschaft**
sofort zu mietzen ges.
Näh. durch
Gustav Bohm,
Graubach b. Coblenz. 477

**Ein gutgeh. Bäckerei
oder Wirtschaft**
sofort zu mietzen ges.
Näh. durch
Gustav Bohm,
Graubach b. Coblenz. 477

**Ein gutgeh. Bäckerei
oder Wirtschaft**
sofort zu mietzen ges.
Näh. durch
Gustav Bohm,
Graubach b. Coblenz. 477

**Ein gutgeh. Bäckerei
oder Wirtschaft**
sofort zu mietzen ges.
Näh. durch
Gustav Bohm,
Graubach b. Coblenz. 477

**Ein gutgeh. Bäckerei
oder Wirtschaft**
sofort zu mietzen ges.
Näh. durch
Gustav Bohm,
Graubach b. Coblenz. 477

**Ein gutgeh. Bäckerei
oder Wirtschaft**
sofort zu mietzen ges.
Näh. durch
Gustav Bohm,
Graubach b. Coblenz. 477

**Ein gutgeh. Bäckerei
oder Wirtschaft**
sofort zu mietzen ges.
Näh. durch
Gustav Bohm,
Graubach b. Coblenz. 477

**Ein gutgeh. Bäckerei
oder Wirtschaft**
sofort zu mietzen ges.
Näh. durch
Gustav Bohm,
Graubach b. Coblenz. 477

Sie rauchen wieder?

Ja wohl, seit ich eine hochfeine, aromatische, gar nicht
starke, dabei billige Cigarre entdeckt habe.

So, und wie heißt das Wunder?
Ihr Name ist: „**Flor Del Fumar**“ und sie ist
für 6 Pf. bei

Wiegand u. Ney, Sellmundstraße 40,
und 4614

F. J. Müller, Bleichstraße 6,
zu haben.

Turn-Verein.

Samstag, den 9. Oktober, Abends 9 Uhr.
findet in unserem „Turnerheim“ eine

Abchiedsfeier
zu Ehren unserer zum Militär eintretenden Turngenossen statt.
Wir erwarten eine allseitige freundl. Theilnahme unserer Mitglieder.
Der Vorstand. 546

NB. Niederbücher mitbringen.

Männergesangsverein „Union“.

Sonntag, den 10. Oktober:
Ausflug nach Kloppenheim
(Gasthaus „Zur Rose“, Mitglied Gossmann)

wozu wie unsere verehrl. Mitgliedschaft ergebenst einladen.
Abmarsch präcis 2 Uhr vom Theaterplatz.
Der Vorstand. 656

Der Vorstand.



Tapeten-Reste
in jeder Rollen-
zahl gebe zu jedem
Preis ab
H. Stenzel,
jetzt Marktstr.
26

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu
billigsten Preisen. Maassarbeit innerhalb 6 Stunden, bei
Joh. Blomer, Schäftenfabrik,
Kreuzgasse 1/2.

ACHTUNG! ^{Es} existieren

der Suppenwurst Maggi. Man verlange deshalb überall ausdrücklich echte Suppenwurst „Maggi“, welche nicht nur wohlschmeckender, sondern auch ausgiebiger und deshalb milder ist, als jedes andere, zu scheinbar niedrigerem Preise an deren Stelle angepriesene Präparat. Unterschieden beliebt man der Firma Maggi, Singen, Amt Konstanz (Bad.), behufs Uebersendung an die kgl. Staatsanwaltschaft anzuzeigen.

NACHAHMUNGEN

Cigarre **Walhalla** Cigarre

Eine großartige, aromatische
6-Pfennig-Cigarre
7 Stück 40 Pfg.
100 Stück Mark 5.50
empfiehlt das
Cigarren-Special-Geschäft

von
M. Cassel,
Inhaber C. Cassel.
40 Kirchgasse 40.

Restauration Zur Rheinlust

21 Albrechtstrasse 21

Haltestelle der Strassenbahn (Adolphsalles) und nächster
Nähe des neuen Landgerichts.

Dem Beispiele anderer Grossstädte folgend, kostet
ab 1. Oktober d. J. bei mir

ff. Lagerbier

aus der Brauerei „Zum Bierstädter Felsenkeller“
per Schoppen 4 ¹⁰ und 5 ¹⁰ (nach Wunsch)

10 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pf., belegtes Brod
mit Schinken, Fleisch etc. 15 Pf., halbe 10 Pf., Portion
Wurst 15 Pf., Hand- oder Schweizerkäse mit Butter
und Brod 15 Pf., warme Speisen zum Selbstkostenpreis
bis 1 Uhr Nachts. Div. Schnaps und Cognac 5 Pf.
Reine Weine per 1/2 Schoppen von 15 Pf. an.

Achtungsvoll **M. Schmidt Wwe.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Allen meinen Freunden und Bekannten, sowie
einer verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mit-
theilung, dass ich am **Samstag, 9. Oktober,**
in meinem Hause,

23 Hermannstrasse 23,

Ecke Bismarck-Ring,

eine Wirthschaft unter dem Namen

„Herzog von Nassau“

mit einem Fest-Essen eröffnen werde. Es wird,
wie auch in meiner früheren Wirthschaft, mein
eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchenden
Gäste durch gute Speisen und Getränke,
wie durch freundliche aufmerksame Bedienung
zufrieden zu stellen.

WIESBADEN, den 6. Oktober 1897.

Hochachtungsvoll

M. Henz.

532

Gasthof „Aarthal“.

Markstraße 16.

Neu hergerichtes Restaurant. — Bedeckte
Veranda im Freien.

Diverse Biere. Weine. 3 mal tägl. frische Milch.
Speisen zu jeder Tageszeit.

Station für Radfahrer. Rendez-vous der Rheinländer
und Westfalen.

Hochachtungsvoll

H. Schulze-Beckinghausen.

Redaktionsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich
Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von
Wehren; für den Inseratentheil: J. B. Lubw. Fiedler.

Zur Einweihung

des Kaiser Friedrich-Denkmal

gestatten wir uns, bei Bedarf, unsere

Fahnen-Fabrik und Kunst-Feuerwerkerei Bärenstrasse 2
als: Einzige Fahnen-Fabrik am Platze

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

In Fahnen, Flaggen, Wimpel etc. halten wir nie ein zu grosses Lager, infolgedessen wir auch unsere
verehrl. Abnehmer nur vorzüglich bedienen können. Abgeblasste oder durch langes Liegen mürbe ge-
wordene Fahnen, sind somit im Verkauf bei uns ausgeschlossen. Hingegen ist es uns durch die Aus-
dehnung unserer Fabrikräume möglich:

Jede gewünschte Fahne innerhalb 3 Stunden anzufertigen.

Speciell für bevorstehende Festlichkeit offeriren wir

**National-Farben-Fahnen aller Staaten Europa's! Deutsche Reichsadler-
fahnen, Preussische Adlerfahnen, Wappen-Fahnen aller regierenden
Fürstenhäuser,**

in nur streng heraldischer Ausführung bei Verwendung von nur Ia Marine-Schiffsflaggentuch; Adler bezw.
Wappen in luft- und wasserechter Handmalerei.

Kinder- und Dekorationsfähnchen mit Bildniss Kaiser Friedrich von 10 Pfg. an.

Wappenschilder, Willkommen, Transparente (Kaiser Friedrich in Lebensgrösse),

Papier-Lampions und -Laternen mit Kaiser Friedrich per Stück 15, 20 und 25 Pfg.

Illuminationslämpchen ca. 3 Stunden Brennzzeit per 100 Mark 3.25.

Alle sonstigen Illuminationsartikel, bengalische Flammen, Wachsfackeln etc. zu den billigsten Preisen.

Reelle Bedienung. — Cataloge gratis und franco. — **Billigste Preise.**

Aha & Heidecker, 2 Bärenstrasse 2, Ecke Häfnergasse.

Uebernahme ganzer Decorationen, wie Illuminationen, bei billigster Berechnung Fahnen-Verleih-Anstalt

Cravatten

Handwritten signature: H. & F.

prima Seide, mit Seide gefüttert, **jedes Façon,**

in reichhaltigster Auswahl

pro Stück Mk. 1.50,

3 „ „ 4.—.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 und 14.